

5. 6

ov. f.

FREDEGONDA^{6.}

Drama per Musica

da rappresentarsi

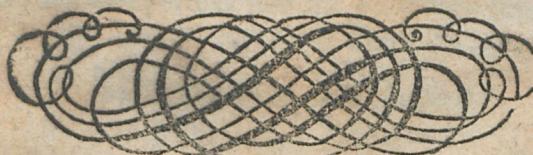
Nel famosissimo Theatro di brunsviga.

FREDEGUNDA

In einem Singe-Spiel

vorgestellet,

Auf dem grossen Braunschweigischen
Theatro.



Mit Hochf. Braunsch. Lüneb. gnädigster Special-Freyheit.

Braunschweig/

In Verlegung Christoph Friedrich Fickels / Buchhändl.

ACADEMIA

[Komp.: Reinhard Keiser]

Uffz. Johann Ulrich von König

1715]

FREDEGUNDIA

Die Fredegundia

Ullrich von König

mit einer Vorrede und einem Prolog
Von Peter Otto



Die Fredegundia ist ein Drama in fünf Akten von Ullrich von König.

Die Fredegundia ist eine tragische Komödie in fünf Akten von Ullrich von König.

PERSON'AGGI.

Chilperico, Re di Francia

Sigiberto, Fratello di Chilperico.

Ermengildo Prencipe Ereditario di Spagna, fratello di Gal-
suinda.

Landrico, Generale dell' armi di Chilperico, amante di
Fredegonda amante riamata di Chilperico.

Galsuinda, figlia d' Atanagildo Re di Spagna destinata per
moglie a Chilperico.

Bazina, figlia di Chilperico ed' Andovera prima di lui mo-
glie, destinata sposa d' Ermengildo.

Personen.

Chilperich, König in Frankreich.

Sigibert, des Chilperichs Bruder.

Hermenegild, Erb-Prinz von Spanien/ Bruder der Galsuinden,

Landerich, des Chilperics Generall in Fredeg. verliebt

Fredegunde, des Chilperichs Geliebte.

Galsuinda, des Athanagilds Königs der Westgothen in Spanien
Tochter / des Chilperichs bestimmte Eemahlin.

Bazina, des Chilperichs und der Andovera seiner ersten Ge-
mahlin Tochter / bestimmte Braut des Hermenegilds.

Mutationi di Scene.

Nell Atto Primo.

Antifala con Scalinate per dove si scende dal Appartamento
Reale.

Camera di Galsuinda.

Grotta nell Giardino Reale.

Nell' Atto Secondo,

Cortile Reale.

Sala de Conviti.

Delitiosa fuoridella Città.

Sotterranei , con sopra d' essi Strade montuose

Nell' Atto Terzo.

Parte del Giardino Reale con Gabinetti di Verdura ; e Luna

in Cielo , che si oscura.

Luogo ruinoso dove si esce da Sotterranei.

Gran Sala con Trono.

Veränderungen des Schatt - Platzen/

In der Ersten Handlung.

Ein Vor-Saal mit Treppen / durch welche man nach den Königlichen Gemächern geht.

Der Galsuinden Gemach.

Eine Grotte im Königlichen Garten.

In der andern Handlung.

Ein Königlicher Vorhoff.

Ein grosser Es-Saal.

Ein Lust-Ort vor der Stadt.

Unterirdische Bergwerke wo oben eine Berg-Strasse.

In der dritten Handlung.

Ein Theil des Königlichen Gartens mit grimen Lauben / und dem Mond am Himmel / welcher sich verfinstert.

Ein verfallener Ort / wo der Ausgang der unterirdischen Bergwerke ist.

Ein grosser Saal mit einem Königlichen Thron.

Er

6.



OTTO PRIMO.

SCENA I.

Audieret eum scilicet, qui ducet

FREDEGONDA

Singe-Spiel.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.

Contra eum quod si te
I. et tu si te quod si te
Contra eum quod si te
Gesetz.



ATTO PRIMO.

Scena I.

Antisala con Scalinate , per' dove si
scende dal appartamento Reale.

Esce Chilperico turbato seguito da Fredegonda.

Fred.

CAlpesta si crudel calpesta queste
Lagrime fluenturate,
De la tua crudeltà trosei negletti.
Con questo fasto incontra
L'egregia Sposa, e i primi amplessi adorna
Con l' illustre piacer del mio tormento.
Questo volto infelice,
Quanto amasti, abborrisci;
Così a te piace, e sia; ma senti; almeno.
Ingrato, per pietà squarciami il seno.
Chilp. Se giungesse lo sguardo, o Fredegonda,
Come a ferir, a effaminar un cuore,
Non recaresti al mio
D'ingrato, e di crudel l' oltraggio ingiusto.
Ma che non pon soura i Reali affetti
Le gelosie, del Trono ?

L'Ispa.



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Der Schau-Platz stelle für einen Saal mit Treppen/
so zu den Königlichen Gemächern führen.
CHILPERICUS kommt ganz verstohlet herunter/
begleitet von **FREDEGONDA**.

Fred.

Lerachte / Grausamer! nur mein empfindlich's Schnen/
und spottet der betrübten Thränen:
lass dieses deinen Sieg und trozigs Prangen seyn/
dass deine Tyranny verschmähet meine Pein.
Och nur / Hochmütiger / mit aller Zartlichkeit
Galsuinden zu umpfangen/
erzahl ihr mein Verlangen.
Send heyde nur zu meinen Hohn bereit!
Du aber kanst vor den verschmähten Wangen/
die dich so oft entzückt/
jezt einen Ecel zeigen?
Wolan! Du kanst dein Herz zu Galsuinden neigen/
Doch willst du völlig seyn beglückt/
so büsse deine Lust/
dass erst ein kalter Stahl durchbohre meine Brust!

Chilp. O Fredegonda!
Wenn deine Augen recht ins Herz konten sehn/
Was sie mit ihren Blitzen
vor tiefe Wunden rügen/
Du würdest wol bey dir entstehn/
und wenn du mich erkennet / bald vergessen/
die Schmach der Grausamkeit der Unschuld bezumessen.

L'Ispāna Galsuīnda

Alta necessità tragge al mio Letto,

Non la tratrà al mio cuore

Custodito da amor à Fredegonda.

Fred.

Ah Chilperico, e credi tu, che un vuoto

Nome d' amor le angoscie mie consoli?

Ingombrerà l'Ispāna.

Il Talamo Real, ed io col suono

Di que' baci funesti

Il suono accorderò de miei sospiri?

Nol creder nò infedel.

Chilp.

Galsuīnda giugne; addio

Mio ben perduto.

Fred.

Vanne

Empio con quella pace;

Che à metù lasci ardor le tede oscure

A l'Eumenidi in pugno:

Stringan l' orribil nodo

Sospetti, gelosie, sdegni, e vendette;

Vanne infedel, si vanne, è vado anch'io

A ricercar da un ferro

La misera pietà, che in te non trouo;

Chilp.

Ah Fredegonda.

Scena

du weist / was mich zu Galsuinden freißt/
da mir die Hoheit selbst Gesetze schreibt /
Reich / Kron und Scepter will
mich in die Bande schränken /
Und nach der Spanischen Galsuinda sencken /
doch werd ich ihr mein Herz nicht schenken /
Weil Fredegonda nur bleibt meiner Liebe Ziel /
Ach ! Glaubst du / Chilperich !
dass meinen herben Schmerzen
der Liebe Vorwand heilt !

Sol denn Galsuinda sich
In Königliche Hoheit mit dir hersen ?
Und Fredegonda wird der kahle Trost ertheilen /
dass sie den Othen frembder Küsse
mit ihrer Säufzer West begleiten müßt ?

Nein ! Ungetreuer ! Nein !

Chilp.
Lak diesem Wahn nur ferne eyn !
Galsuinda kommt ! Leb wos /

mein Schatz / den ich verlächren sol !
Verrähter ! Geh ! Ist dies dein letzter Gruß /
den ich zum Abschied hören muss ?
Eilet / ihr Furien ! schwinget die brennenden Kerzen /
welche Cocytus mit Schwefel und Harze bepicht !

Dass ihr mit Argwohn und Eifer versalzet ih' Scherzen /
bis die erbitterte Rache das Eh-Band zerbricht .

Treuloser ! Geh nur hin !

ich sehe doch / dass ich verlassen bin :

Ein Dolch / der wol mitleidiger als du /

bringt mich zu der von dir versagten Ruh .

Ach ! Fredegonda !

A 3

Zweyter

Scena II.

(S'incamina Fredeg. frettolosa per partire Chilp,
la trattiene.

Galsuinda servita a braccio da Sigiberto
e detti.

Gals.

AL suo Signor, e Sposo
Reca dal soglio Ibero
Un cuor vittima tua, Galsuinda, o Sire;
Più luminoso apparue a gli occhi miei
Questo Cielo felice,
Che dal tuo volto il lume suo riceue;
Il renderà più chiaro
L'amoroso splendor del foco mio,
Di cui sfera tu sei.

Chilperico sempre sta fisso co' gli occhi in Fredeg.
che sta piangendo in disp. poi risolto,
Galsuinda dice,

Chilp. Galsuinda addio;

parte.

Scena III.

Galsuinda, Sigiberto.

Sigib. TU' piangi o Galsuinda? e chi mai uide
Lagrime ingiuriose al sole in volto?
Gals. Non è forse egli giusto, o Sigiberto,
Questo pianto, che io verso
Su le miserie mie? dentro una Reggia,
Che mi attende Signora,
Il mio Sposo, il mio Rè mi degna appena
D'uno sguardo infedel, d'un freddo addio;
Non è forse egli giusto il pianto mio?

Io

Zweyter Auftritt.

(Fredegonda wil eilends hinweg gehien/
Chilpericus hält sie zurück.)

GALSUINDA, welche von SIGIBERTO bey der Hand ge
führt wird/ und Vorige.

Gals. Galsuinda von dem Thron der Spanier entsprossen/
Bringt dir ein Herz zum Opfer dar/
das nur durch dich entzündet war/
ihr dunkl / daß alle Lieblichkeit
in diese Länder sey geflossen/
Dieweil ein heldens Glanz die Gegend hier bestrahlt/
der in des Chilperichs Durchlaucht'gen Augen prahlt/
doch sol der Glanz des Landes heller seyn/
wenn erst darinn sich zeigt der Liebes-Flammen Schein:

Chilpericus hat seine Augen stets auf Fre-
degonden gerichtet welche an der Sei-
ten steht/ und weinet/ endlich kehret
er sich gegen die Galsuinda, und spricht:

Chilp. Galsuinda! Lebe wol!

gehet ab.

Dritter Auftritt.

GALSUINDA SIGIBERTUS.

Sig. Galsuinda, Weiness du? Wer hat wol je gesehn/
Ein solches Sonnen-Licht in düstern Nebel siehn?

Gale. Solt ich mein Unglück nicht beweinen?
Ich sol althier als Königin erscheinen/
mein König aber kan sich selber kaum entschliessen
den ungetreuen Blick einmal auf mich zu wenden/
und ein Kaltstimmiges Lebwohl mir nachzusenden:
Wie? sol mein Auge nicht darumb in Thränen fließen?

Sigib. Io non condanno il pianto,
Ch' esce per quei begl' occhi
Dal magnanimo cuor di Galsuinda;
Mà di sdegno egli sia non di dolore;
Un miglior cuore, o bella,
Se non lo sdegni io t'offro: hà Sigiberto
Communi a Chilperico
Le Ragioni del Soglio;
L'ingiuria de l'età frà noi decise;
Mà non è sempre il Rè chi in fronte offenta
Il Regal diadema,
Frà noi stringasi un nodo
Che adempia

Gals. E che? tant' oltre
Principe osar tu puoi?
A Chilperico io debbo
Quanto ingrato egli sia tutti gli affetti;
Rispettoso ti amai, ti fuggo ardito;
Non mi veder più mai, se non pentito.

Sigib. Galsuinda non fugga,
Quando basti a placarla un pentimento.
L'ardor, ch'io concepì dentro al mio cuore,
A fulminar de tuoi begli occhi, a forza

Di

Sig.

Ich habe nicht die Thränen/
ich sehe wol / wo sie entspringen/
Aus welcher Quelle sie in deine Augen dringen?
Doch ein grokmüthig Herz
lässt zwar den bitzten Zorn entzünden seinen Schmerz
nicht aber ein wehmüthig Sehnen.
Ich bitt / O Schöfste/ dir ein treuers Herz an/
wenn solches unverschmäht bey dir was gelten kan.
Es ist ja Sigibert
so wol/ als Chilperich der Crone wehrt.
Des Alters Absicht hat uns beyde nur entschieden/
und ihm den Vorzug beygelegt/
doch darf nicht allemal/ wer Cron und Scepter trägt/
der rechte König seyn/
drumb/ wo du gehst mit mir das Bündniß ein/

so soll mein Herz dich stellen bald
Wie? darf dein Mund/ mein Prinz/ sich solcher Wort erfühnen?
Machst Chilperich mir gleich die ungetreusten Wünzen/
lass seyn/ daß er nicht lieben will/
so bleibt er Dennoch meiner Liebe Ziel.

Ich lasse/ Sigibert,
dein Ehrfurcht jetzt in ihrem Wehrt/
doch gehest du zu weit/
muß ich mich dir entziehen?
Bereue die Vermessenhheit/
Wo nicht / so mußt du bald aus meinen Augen fliehen.

Sig.

Gallundi! nicht also!
Ich bin schon drauff bedacht/
dass durch die Reue sey mein Fehler gut gemacht.
Die Flaminie/ so in mir
dein Bliz hat angesteket/
hat dir mein Mund bisher noch nicht entdecket/
ich hielt mit Deine Zucht und strenge Tugend für/
Zeigt/ da der Eyfer mich für deine Ehre treibt/
gesichts/ daß nicht der Brand in seinen Schranken bleibt/
in hem er sich viel heller zeiget/

25

und

Di robusta virtù mi chiusi in petto
Oggi ei scoppia per zelo
De la tua gloria, e fino al labbro ei giugne;
Mel riggetta nel cuore
Il tuo Commando, ed ei si chiude in esso,
Nè più ne sortirà sino, che il Cielo,
Il cuor non spezzi, e sciolga a l' alma il Velo.

Se l'amari è la mia colpa.

*Haurò nel mio tacer la mia gran pena.
Reo son io, mà mi discolpa
La Tiranna beltà, che in te balena.*

Se dico.

Scena IV.

Galsuinda, doppo guardato a Sig. partito.

Gratie a te mia Virtù, difendi ancora
La gloria mia contro un'insano affetto.
Ah Sigiberto, o quanto
Il mio sdegno mi costa, o quanto poco
M'offende l'amor tuo, se in Chilperico
Io vedessi il tuo volto, o qual tormento
Rifentirei di più nel suo disprezzo.
Mà se mio Sposo egli è, debbo adorarlo,
Ancor, che ingrato, e te fuggir io debbo
Al' ora più, che più ti veggio amante.
Io bacio de l'onor l'ardua catena.
Per non amar con colpa,
Auezzo il cuore a disamar con pena,
*S'egli è delitto amar
O Legge barbara
D'un empio amor.*

S'è pe-

und unverhofft bis an die Lippen gelget/
Doch dein Befehl treibt ihn zurück ins Herz.
Wolcan! Er bleib' alda verschlossen/
und häusse meinen Schmerz/
So lange / bis des Himmels Schluss/
das Herz selber wird zerpalten/
da dann die Liebes-Flamme erkalten
und ich den Geist aufgeben muss.

Ist mein Lieben ein Verbrechen/
So wird mein Schweigen mich schon gnugsam rä-
Dies mag mich der Schuld entheben/
Das so reihende Strahlen umb dich schweben.

Bierdter Auftritt.

GALSINDA, welche dem SIGIBERT nachsiehet,

Me Sigibert! Was vor ein harter Zwang
begleitet den verstellten Grimm/
Wie wenig tadt' ich die verliebte Stimm!
Besäße Chilperich den minsten Glanz von dir
was würde mir
Vor Marter sein Verschmähens bringen?
Doch er ist mir bestimmt;
Ich muss mich ihm zu lieben zwingen/
Und wär er noch so sehr auf mich ergrimmt.
Die Pflicht befiehlt hingegen dich zu meiden/
Ob schon so zärtlich sich zeigt dein Verließes Leyden.
Ich lüsse selbst der Ehre harte Ketten/
Die Zucht sol mich von allen Fehlern retten/
Ich will viel lieber selbst mich in der Qual verzehren/
Und aller Liebe gar entbehren

Sol Lieben Sünde seyn/
Wüst ich kein grausamer Geschehnicht:

*S'è pena di jamar;
O Legge rigida
D'un fiero onor.*

S'egli è t.

Scena V.

Bazina poi Ermengildo:

*NON sò se sia diletto, o sia tormento
Quello, che al core io sento,
So ben che mi lusinga e chemi piace,
Un bel desio, che misto è di speranza,
Ad agitar si auanza
L'inquieto pensier, Ma il lascia in pace*

Non sò d'c.

Erm. Adorata Bazina.

Baz. Dolce Ermengildo,

Erm. Appena

A la Real Germana
Donai per due momentii primi amplexi,
Che lasciatala in piena
Libertà di sfogar i casti affetti
Col tuo gran Genitor, e di se Sposo;
Men volo a contemplar nel tuo bel volto
La dolce sfera de l'incendio mio
Nel reciproco ardor, che in noi diuampa;
Accenderà Iménéo le Régie Tede,
Prima, che Febo sciolga
Dal plauistro eterno i fulgidi Corsieri.

Erm.

Ist mehren eine Pein/
So heisst die Ehre wol recht strenge Pflicht.

Fünfter Auftritt.

BAZINA, hernach HERMENEGILDUS.

Ich weiss nicht / obs vergnüget / noch ob michs
plaget/
Was mir mein Herze saget:
Doch fühl ich / dass die Reizung mich ergehet:
Mein Sehnen / das mit Hoffnung ist umfangen/
Will stöhren mein Verlangen/
Doch hat michs nicht aus Ruh und Rast gesetet.

Herm. Bazina! Schonstes Bild!

Baz. Ach! mein Hermenegild!

Herm. Raum einen Augenblick
hab ich mich deiner Begierde beraubt
da mir die Schwestern zu umfangen war erlaubt:
Doch hab ich sie so fort verlassen
den hohen Liebesglück des Chilperichs zu fassen?
Geht eilt mein Fuß hieher/
auf das ich mög in deinen Augen schen/
Was mich so sehr
lässt in empfindlicher Verwirrung stehen?

Baz. Bei unsrer ungesärbten Ehe
Soll Hymen heut anzünden seine Kerzen/
und fest verbinden unsre Herzen/
hoch eh' Tican in dem Schoos der Thetis ruhe.

Erm. Deh lascia per pietà dolce mia Sposa,
Che soura la tua mano
Sù cui l'alba spremè tutto il suo latte,
Va sol de miei, mà lungo bacio io stanchi.
Baz. Questa gratia innocente
Niegar non sô.

*Nel punto che Baz. porge la mano à Chilp. perché
la baci soprauengono.*

Scena VI.

*Fredegonda dà una parte, e Landrico
dell'altra.*

Land. E rmengildo.
Fred. Bazina.
Erm. Baz. Che sarà mai?
Fred. Da Chilperico accolta
Con torbido sembiante, e con disprezzo,
Freme Galsuinda
Erm. Che!
Land. D'un guardo solo
Il mio Signor degnolla,
Addio le disse, e ratto a lei si tolse.
Baz. Qualche sciagura io temo. *a parte.*
Erm. Così vile rassembra a Chilperico
Di Galsuinda il nodo,
Figlia al Sire del Tago, a me germana?
Bazina io più non degno
Di baciat quella mano, in cui si aggira
Di Chilperico il sangue, e la rifiuto.

Ritor-

Herm. Indes erlaube mir die schöne Hand zu küssen/
der selbst die Milch den Preis wird lassen müssen.

Baz. Du soll die Kunst genießen!

Indem Bazina die Hand dem Hermene-
gildo zu küssen vorreicht, kommt
Darauf zu.

Sechster Auftritt.

FREDEGONDA von einer / LANDRICUS von der
anderen Seite.

Landr. **H**ermenegildus!
Frd. Bazina!

Herm. Bazin. Was wollen diese sagen?

Fred. Galsuinda läßt sich sehr in Harnisch sagen/
weil sie von Chilprich ist empfangen mit kaltfinnigen Verschma-
hess.

Herm. Wie?

Landr. Des Königs Aug' hat sie kaum einmal angesehen/
drauf sagt er: Lebe wohl, und eile fort zu giehn.

Baz. (für sich) Was wird daraus entstehen?

Herm. So dünkt es noch dem Chilperich zu schlecht/
Doch ihm ein Königs-Kind ins Eh-Bett wird gelegt?
Dürfer Galsuinden so verstoßen?

Man soll bald sehn, wem dieses hat verdrossen.

Bazina, deine Hand
darin das stolze Blut von Chilprich wird erkändt/
soll mich hinfert verdriessen
nur einmal noch zu küssen.

Lieb

*Ritorno in libertà,
Spezzò l'infedeltà
La mia catena;
Non ti doler di me,
Chi pria tradi la fè
Quegli è tua pena.*

Ritorno &c.

Scena VII.

Bazina, Fredegonda, Landrigo.

Baz. Ermengildo deh senti
Fred. Eche? potressi
Degnar de l'amor tuo Vergine incauta
Colui, che ti disprezza? e soffrirebbe
Da suoi sensi ribella il Regal Padre,
L'anima de la figlia?
Baz. Deh scusa, o Fredegonda,
Questo spasimo ardito
De l'amor mio, sò ciò, ch'io debba al Padre
Ed al pensiero de la mia grandezza;
La fiamma ingiuriosa in me già spegno,
Ei casi miei consigliera lo sdegno,
Baz. Se credi a quel bel labro
Che ti promise amor
Povero cor
T'inganni.
Sovente chi ben ama
sognando ciò che brama
Pensa trovar affetti
Trova affanni,

Scena

Ich werde wieder frey
Die Kette reift entzwey
Die ich getragen.
Der / der hat Schild daran
Der erst gefangen an
Treu aufzusagen.

Siebender Auftritt.

BAZINA, FREDEGONDA, LANDRICUS.

Baz.

Fredi:

Kaz.

Hermenegild ! Hör an !
Wie ? Unvorsichtige /
Liebst du noch den / der dich verachtet ?
Glaubst du / dass Chilpericli die Tochter dulden kan /
die / was er will / nicht auszuüben trachtet.
Verzeih / o Fredegonda ; mir
den Fehler / welchen ich begangen !
Ich stelle mir nicht gnugsam für /
was Ehrfurcht wöl die Vater sonst verlangen.
Jedoch von nun an soll die Schande Glut verrauden /
Ich aber will im Zorn die Nach und Feindschaft brauchen.
Ihr ungetreuen Wangen /
Die ihr nur bringet Schmerz /
Habt dieses Herz
Betroffen
Oft wird wer treu geübet /
Durch Unbestand betrübet /
Und wenn man erst gesangen
Nur aufgezogen.

C

Ach.

Scena IIX.

Landrico, e Fredegonda.

Fred. A miei disegni arride
Propizia la fortuna.
Land. Seguiam la via, ch'ella ci addita.
Fred. E Itrozzi
La squallida discordia
Questo Imeneo funesto; ogni arte impegni
Il nostro amor per dissipar coteste
Abominate nozze:

Land. Ah si, crudele,
Mà perchè Fredegonda
Dal Talamo real più non mi degni
Del gran piacer, che ne suoi sguardi è posto;

Fred. Nò mio diletto, anche nel Trono assisa
Sarà il fregio maggior di mia Corona
Di Landrico l'amor; tù del mio scettro
Signor farai, come lo sei del cuore.

Land. Questa sola speranza, Idolo mio,
Soauemente il mio timor lusinga;
E me la ferma in petto
L'immortale beltà del tuo bel viso,
Che non vā il tradimento in Paradiso.

Il raggio, che tu scocchi
Dal giro de begli occhi,
In me dolce fauella, e dice spera;
Nè sò temer, che sia
In fida al'alma mia,
Quella del volto tuo bellezza altera.

Il raggio, &c.

Scena

Achter Auftritt.

LANDRICUS und FREDEGONDA.

Fred. Es scheint / als ob des Himmels Blick
Sich ganz zu meinem Vorzog neigt:
zorn 19. C.

Landr. Wir gehn den Weg / den uns das Glück
mit seinen Strahlen zeiget.
erfolg 19. C.

Fred. Auf ! Zwietracht und Verdruss!
Macht / daß dies Band zerreissen muß!
Witz ! Kunst ! Betrug und List ! Komt nur zusammen
und stöhret die verfluchten Flammen!
erfolg 19. C.

Landr. Ach ! Grausame ! vielleicht sol dies der End-Zweck seyn/
daß Fredegonda mich wil quälen/
und sich mit Chilperich vermählen.
erfolg 19. C.

Fred. Nein ! Wehrstier ! Nein !
Sitz ich gleich auf dem Throne,
so bleibt Landricus doch die Bierde meiner Crone.
Kannst du mein Herz beugen/
so soll mein Zepter auch vor deiner Macht sich neigen.
erfolg 19. C.

Landr. Ach ! diese Hoffnung kan
mir meine Noth versüßen/
und seh ich deine Schönheit an/
So kan mein Sinn von dir nichts arges schliessen.
Drumb halte deinen Eyd/
denn der Verrätherey ist schlechter Lohn bereit.
erfolg 19. C.

Von deinen schönen Wangen
Hab ich beglückt empfangen
Versicherung / die mich noch heisset hoffen/
Drumb sol mich das nicht quälen/
Als wenn vor andre Seelen
Noch Lieb' in dir hinsort sey angetroffen.

§ 2

Neind-

Scena IX.

Fredegonda.

„**A**rdo, e vero, d' amor; il tuo bel volto,
„**A**dorato Landrico,
„De l'amor mio non poca parte ingombra;
„Il più forte però de miei affetti
„Egli è il vasto desio di mia grandezza;
„Tropo m' abbaglia il lume
„De la Corona a Chilperico in fronte,
„Per innestarla a le mie chiome, impegno
„Vezzi, lusinghe, e frodi,
„E quanto in cuor di Donna in uso há l'arte,
„Vi aggiugnerò, se d' vopo fora, quanto
„Da Circe, e da Medea Tessaglia apprese,
„Già famigliari a Fredegonda imprese.

*Frodi, incanti, amore, e sfegno
Sian ministri al gran pensiero.
Ogni via, che guida al Regno
Pien di luce ha il suo sentiero.*

Frodi d'.

Scena X.

Camera di Galsuinda.

Sigiberto e Galsuinda.

„**N**on amar pouero cuore,
„Quando colpa egli è l'amar,
„O sol ama nel tuo amore
„La giustizia di penar.

Non amar d'.

Sig.

Neundter Auftritt.

FREDEGONDA.

„Wahr ist's : Ich liebe;
„Landricus ach ! mein Leben!
„Mein Herz will sich dir fast allein ergeben.
„Jedoch die stärksten Triebe
„sind / welchemich auf meine Hoheit weisen?
„ich muss den Chilprich preisen/
„die Hoffnung zu dem Throne/
„der Glanz der Königlichen Throne
„verblendet mein Gesicht/
„darum sol Schmeicheley / Liebkosen / schlaue List/
„und was sonst noch vor Witz beym Frauenzimmer ist
„von mir auch seyn verrichtet.
„Ja ! soll es nötig seyn/
„brauch ich der Circen und Medeen Hand/
„sie sind der Fredegonda schon bekandt.

Born und Rach' und Zauberreyen
Müssen meine Oval befreyen.
Will das Glück zur Throne leiten/
Muss die List den Weg bereiten.

Zehnder Auftritt.

Der Schau-Platz stellet für ein Gemach der Galsuinden.

SIGIBERTUS und GALSUINDA,

a. z.

„Lebe nicht / bedrücktes Herz/
„Weil man in dem Lieben fehlt/
„Oder leide / dass der Schmerze
Dich in deiner Liebe quält.

C 3

Hier

Sig. Ecco Galsuinda =
Galf. O Stelle, Sigiberto. *a parte.*
Sig. Mia Principessa.
Galf. O sempre infasto oggetto
De combattuti miei folli pensieri. *a p.*
sig. Non suanisce una fiamma,
Sin che non lascia il rogo, e non si suelle
Da l'incendio crudel, che la nodrisce;
Piacciati dunque o bella,
Ch'io da te mi diuelga, e mi allontani
Da cotesto tuo volto,
Che l'amor mio condanna, a cui dinante
Apparir non saprei
Senza l'orror di questa colpa in fronte.
Galf. Miscoppia il cuor, (*ap.*) ah Sigiberto, e quando
Non sieguà Chilperico
Il suo douer, e il Talamo mi chiuda,
E mi ricusi il Trono,
Chi sosterrà, se parti
La mia ragion? sotto straniero Clima
Dentro un Regno nemico abbandonata,
E col solo Ermengildo inerme al fianco
Dourò soffrir l'oltraggio
Senza un braccio Real, che mi difenda?
Ah che del cuor sù cathedra rubella
Un politico amor è che fauella. *(ap.)*
Sig. Dunque mal grado ancora a la mia pena
Arresterò sù queste soglie il passo,
Propugnator de le tue nozze, o pure
Vendicator del suo rifiuto,

[Galf.]

- Sig. Hier ist Galsuin
Galf. (O Himmel! Sigibert!)
Sig. Princifinn!
Galf. (Ihr Sterne! sagt/
wie doch die Gegenwart des Sigiberts mich plagt)
- Sig. Die Flamm vergrehet eher nicht/
bis sie den Ort verlassen/
Wo sie kan Nahrung fassen/
darumb erlaub / s schonestes Licht/
weil du die Gut verdämnet/
die aus dem reinsten Herzen stammet/
daß ich mag von dir gehn/
weil sonst ein neuer Fehl möcht' abermal entstehn.
- Galf. Das Herz im Leibe wird mir umgekehrt/
ach! Sigibert!
wenn aber Chilperich der Kreu vergißt/
und mir die Eh und Thron versagt/
wenn sol es seyn geklagt/
wenn du entfernt bist?
Da ich mich ganz verlassen sche/
und in der Feinde Landen gehe?
Zwar ist Hermenegild alhier/
allein der Mangel seiner Waffen
wird mir nicht können Recht verschaffen/
(Ach was der Mund alhier von Liebe spricht/
das meynt die Liebe selbst/ und auch das Herz nicht)
- Sig. Wolan! so bleib ich hier:
Es sol mir meine Pein
nicht hinderlich an der verhaschten Rache seyn/
wann etwa Chilprich dir
Gedenkt mit Betrug und Untreu vorzughen.

(So

Galf. Io dunque
Mi soffrirò un' amante
Che può ancora sperar gli affetti miei?

a parte.

Nò, vanne o Sigiberto;
Vanne, e porta da me lunge quel foco,
Che amerò in lontananza,
E vicin temerei;
Se il sapermi pietosa,
Ti può giouar, sappi forz' è, che il dica
Che ti veggio partir con qualche pena.
Questa pena riserva o generosa,
Quando intiero il gastigo
Haurò de la mia colpa; al mio dolore
Lascia tutta la forza,
Perche mi roda acerbamente, e lascia
Che de la tua pietà dubbio, & incerto,
Qualche lieue piacer non troui in essa.
Mà nò; sij tu pietosa
Per crudeltà; questo pensier mi franga
Il cor, e fia, che questa
Pietà, ch' io perdo eternamente io pianga;
Il perderti crudele,
Non è si fiero, quanto
Il perderti pietosa,
Rende men giusto l' pianto;
Languide le quiercle
L' abandonar belta sempre sdegnosa.

Galf. Galsuinda infelice
Sei prigioniera, e l' tuo dolor tel dice:

a parte.

Scena

Gals.

(So soll ich dennoch sehen/
dass ich von Sigibert geliebet bin?)
Mein! Geh nur hin!
Glaub aber dieses Wort/
Wann denn Gegenwart ich gleich nicht dulden kan
so bleibt mein Herz dir dennoch zugehoren/
und sehnet sich nach dem entfernten Ort.
Indessen glaube / dass ich mit Verdruss
dich / Wehrtester / von mir entweichen sehen muss.

Sig.

Du kanst/ Grokmüthige/ nur diesen Schmerzen spahren/
bis ich die volle Strafe werd erfahren/
die mein Verbrechen hat bey dir verschuldet.
Besiel nur / Grausame / dass ich sol scheiden/
und las nicht zu / dass ich in meinem Leiden/
empfind Erleichterung und Gedult.
Doch nein! Bedaure mich aus Grausamkeit/
denn dein Mitleiden wird die grösste Marter segnen/
so mir vermehret meine Pein/
und ewig raubt Lust und Zufriedenheit.

Ein grausam Herz zu meyden/
Verursacht wenig leiden/
Und ist nicht zu beklagen.
Wenn man muss die verlassen/
Die nimmer weiß zu hassen/
So kan das Herz wol recht von Unglück sagen.

Gals.

Galsuinda! Weist du nun / was dich so herzlich schmerzt?
Dein Herz saget es die : die Freyheit ist verschwurzt.

D

Eilf-

Scena XI.

*Galsi Incaminata per partire Incontra Bazina,
poi Ermengildo.*

Baz. Madre Real, che in questo grado illustre,
La tua ragion l'ossequio mio conosce;
Fugga omai dal tuo volto,
ben che giusto, il dolor, non haurà il mio
Genitor Coronato
Così stupido sguardo,
Che lungamente incontrò
Senza piaga lo stral de tuoi begli occhi.

Galsi. Mascheriamo con questo
Titolo di giustizia il mio dolore. (e p.)
Ah Principessa, ou'io attendea soavi
Del mio Signor i Conjugali amplexi,
Onte ritrovo? eh dì, se v'è più grande
In Vergine Real grado di pena.

Erm. di tua sciagura, è de la colpa altrui
Scoperta è la forgente. In Cilperico
Un'amore infedel difende il cuore
dal suo dover,

Galsi. Che sento!

Erm. L'indegno Rè di Fredegonda auuampa;
Ma la rea fiamma spegnerem col Sangue.

Galsi. Ah ferma,
E lascia pria', che'l mio Signor, e Sposo
de le lagrime mia vegga nel fonte
Il suo vile servaggio,
E in se vegga l'orror del suo delitto.
Misera non è sempre
L'eloquenza del pianto.

Chil.

Eilster Austritt.

indem Galsinda abgehen wil / bei
gegnet ihr Bazina, hernach Her-
menegildus.

Baz.

Ach ! Große Königin
Die mein gehorsam Mutter nennet/
besänftige deinen Sinn/
indem die Eifers Flamme billig brennet.
Mein Vater wird ja nicht so unempfindlich seyn/
dass deiner Augen Pfeil nicht dring ins Herz hinein.

Galf.

(Der Vorwand einer Willigkeit
versteslet jetzt mein bitres Leid)
Ach ! Wehrteste Prinzessinn:
Ich stand vorhin
in Hoffnung und Verlangen/
mein König solte mich / als seine Braut empfangen/
so aber stürzt er mich in Schmach und Schand hinein.
Kan eines Königs Kind wol unglückseliger segn?

Herm.

Ich sehe wol/
was dich so heftig schmerkt:
Es ist / weil Chilperich mit Treu und Glauben scherkt.
Wahr ists : Er liebt nicht / was er sol.

Galf.

Was hör ich ? Hat er sich doch abgewandt!

Herm.

Der Ungetreue ist in Fredegond entbrandt:
Doch diese schöne Glüht
löscht nichts / als Mord und Blut.

Galf.

Ach ! Mein Hermenegilda ! Verzieh ein wenig/
bis dasz vorzu mein König
in meiner Thränen Bach/
weil auch dieselben pflegen
zuweilen etwas zu vermdgen/
Erkenne seine Schuld und meine Schmach.

D 2

In

Chilperico egli è Rè: nel petto ai Regi
Non lascia lungamente

Colpevole il gran cuor ragion severa,
Ne v' entra infedeltà, che passagiera.

Erm. A tuo senno si faccia; io già ritiro
Baz. Lo spron de la Vendetta ah che al mio sdegno
di Bazina l'amor parla più forte. (a p.)

Baz. Seconda i nostri voti amica forte. (a p.)

Gals. O corsia pago a pien,
O si riferbi almen,
La cara pace.
Se vuol ch' io peni amor
Mi strugga il bel ardor
Che sol mi piace.

Scena XII.

Bazina, Ermengildo.

Erm. (P'Arte Bazina.)

Baz. (Il mio crudel mi segue.)

Erm. (O dolcissimi sguardi!)

Baz. (O caro volto!)

Erm. (Vilipesa, mia gloria ancor mi lasci

Qualche parte del petto

In libertà di questo ingiusto affetto?)

Baz. (Il piè ritira, e dentro se favella;

Fingiam.) S'io non m'inganno, ei qui mi cadde!

Erm. Eh principessa, in vano

Ricercare tu puoi ciò, che perdesti,

Baz. Tenterò ricourarlo,

Quando ei non sia d'Ermengildo il cuore.

Cin-

In Königlichen Seelen
Kan sich nicht lang ein falscher Sinn verheelen
Komt aber Untreu ja hinein/
so pflegt dieselbe nur verschlett zu seyn.

Herm.
Es sey / wie du begeht/
Weil dein Beschl der Rache wehrt.
(Gedoch die Liebe zu Bazina
redt meinem Born am stärksten zu)

Baz.
Gals.
(O Glück ! verschaff uns endlich Ruh !)
Still! Himmel ! meinen Schmerz/
Erquick mein mattes Herz
Durch gnädige Gablen.
Solt ich verachtet seyn?
Bleibt nur die Hoffnung mein/
So fliehn die Qualen.

Zwölfter Auftritt.
BAZINA , HERMENEGILDUS.

Herm.
(Bazina die begiebt sich weg von hier)
Mein Ungetreuer folget mir)

Baz.
(O angenehmes Licht !)

Herm.
(O schönes Angesicht !)

Baz.
(Die merren Duhm verschimmt/
bleibt dieser noch ein Platz in meiner Brust/
der ihrer Neigung offen steht ?
Ach ! wie unwürd'ge Lust !)

Baz.
(Er geht zurück:
Ich denk auf einen ganz verstellten Blick)

Ist mir sonst recht/
so hab ich hier was lassen fallen:

Herm.
Prinzessin ! hier ist nichts von allen
was du zu suchen trägst Verlangen:

Baz.
Ich trachte doch es wieder ziempsongen/
im Fall es nur nicht ist Hermenegildus Herz.

Erm. Cinto da l' alte fiamme del suo sdegno
Il cuor d' Ermenegildo
Da un vilipeso amor non si ricoura.
BAZ. Questo amor vilipeso,
Di ricercar quel cor pena non prende,
Erm. Non è però sì vile,
Che il perderlo non dolga.
BAZ. Non è sì vile l'mio,
Che perdere gli dolga un cuore infido.
Erm. Infido Ermenegildo? oh con che pena
Incauto oue trascorro? (*a parte*).
BAZ. Non siegui?
Erm. O con che pena, io dir volea,
Sento la rimembranza
D' hauer amato in te di Chilperico
Una parte del cor.
BAZ. Eh dir volesti,
Con qual pena tu soffra
Questo sdegno sleal, che a te mi rende
Sino de squardi abominato oggetto.
Erm. Non è forse egli giusto
Lo sdegno mio?
BAZ. Non lo ricerco.
Erm. E forse
Follemente si stende
Sino contro a Bazina il mio furore?
BAZ. Ah ciò non sia
Erm. Tù sai ch' io mento *a 2. Amore!* (*a p.*)
BAZ. In che peccò bazina? ah tu non sai - -
E che dirai mal saggia?
Erm. Sospendi i detti?

I dir

Herm. Dies Herz, das wie eine Ker^b
in Zorn und Nach ist angesteklet/
wird mit unwürd' ger Liebe nicht besiekket.

BAZ. Ach! die verschmähte Liebe
hegt noch dein Herz zu suchen wenig Triebe.

Herm. Es ist darumb nicht so gering/
dass der Verlust nicht Neue bring.

Bazin. Und meines ist auch nicht so schlecht/
dass es Verdruss wird spühren.

Herm. Ein ungetreues Herz zu verlichren.
Hermenegildus ungetreu?

Herm. O mit was grosser Pein . . .
doch nein!
Ich trage billig Scheu . . .

BAZ. Wie? Fährst du dann nicht fort?

Herm. Mit wie viel Marter / wolt ich sagen/
muss ich bey mir noch das Andencken tragen/
dass ich mit Liebes-Scherzen
bedient einen Theil / von Chilpericus Herzen.

BAZ. Was gilt? dies soll die Rede seyn:
Mit was vor Pein
den ungerechten Zorn dein Herz erträgt/
der dir für meinem Blick den Abscheu hat erregt.

Herm. Bin ich wol nicht besugt/
dass dich mein Zorn verflucht?

BAZ. Ach! Dieses ist die Frage nicht.

Herm. Vermeynst du wol/
dass mein erhikter Eiser sol
mit Unrecht auf Bazinen seyn' gericht?

BAZ. Ach! dieses lasse nicht geschehen!

Herm. Du kanst den schlechten Ernst schon schen } a 2. Ach Liebe!
Was hat Bazina denn gefehlt?

BAZ. Ach! Ach! du weist noch nicht . . .
(Was willst du Unvorsichtige sagen?)

Herm. Was ist es, dass dein Mund verheult?

Denkst



- Baz.** Io dir volea, non sai,
Quanto egualmente io sprezzi
Il tuo amore, e il tuo sdegno,
Erm. Eh dir volesti,
Non sai quanto mi dolga
Veder spennati al mio Cupido i vanni.
Baz. Se di me non ti cal, perchè trattieni
Qui l' piede immoto, e in m clo sguardo affisso?
Erm. Non superbirne; io parto
Baz. O caro. *(a parte.)*
Erm. E tu se tanto
M' odi; e detesti, e perchè getti il ciglio
Giunto alla Scena Erm. si volge addietro, e vede Baz. che lo guarda.
Sù l' erme de miei passi?
Baz. E pur ritorni?
Ah troppo non ricopri i tuoi tormenti,
Erm. Io tormenti, per te? Bazina senti,
*Di ghiaccio io son per te;
Più fiamma in me non v' è
Son tutto in pace.
Questo mio cor ti amo,
Ne vai superba il sò,
Mà ciò, che piacque un di, sempre non piace.*
Dì ghiaccio &c.
Vnol partire Erm. Baz. lo trastiene.
Baz. Ferma Ermengildo; senti.
*Tutto di ghiaccio hò il cor,
Più non rientro arder,
Son tutta in pace.*

Tamat

- Baz. Denkest du es ja recht auszuseagen/
so ist es / was mein Mund jetzt spricht:
du weisst noch nicht/
wie wenig deine Lieb und deinen Hass/
ich mir ans Herz gehen las.
- Herm. Was gilts ? Du woltest sagen :
du weisst nicht / was vor Schmerzen ich erbulde
nachdem ich bin beraubet deiner Hulde
- Baz. Kan ich so wenig dir ans Herz gehn /
Warum denn bleibst du stehn ?
und siehest mich so unbeweglich an ?
- Herm. Wenn dieses die Einbildung machen kan/
so eil ich fort /
und meyde diesen Ort.
- Baz. (für sich) O Wehrtester !
- Herm. Und wenn du mich so gar willst hassen /
wie kannst du denn nicht lassen
zu sehen immer nach mir her ?
- Baz. Du fehest umb ? Ich dacht / du wärest entfernt /
Ach ! du hast deinen Schmerz zu bergen schlecht gelernt.
- Herm. Ich ! Deinetwegen Schmerz ?
Bazina ! Hör ! Hiermit entdeckt ich die mein Herz.
Ich fuhle keinen Brand:
Dein ungetreue Hand
Werd ich verlassen.
Weil dich mein Herz geliebt /
Hast du viel Stolz geübt;
Doch was gefällt / kan man zuletzt wol
hassen.
- Baz. Bleib ! Eile nicht so fort /
hör auch erst an mein Wort :
Du trohest gar zu sehr /
Ich liebe dich nicht mehr
Ich wils bekennen.

E

Dich

T' amai nol niego un dì,
Nè vai fastoso sì:
Mà questo fasto tuo troppo è fallace.
Tutto &c.

Vuol partire Baz. Erm. la trattiene.

Erm. Senti Bazina, senti
à 2. Di ghiaccio &c.
Baz. Tutto &c.

Scena XIII,

Grotta nel Giardino reale.

Fredegonda.

„Per l'acquisto del tutto
„Tutto si tenti in uso:
„Per soggiogar di Chilperico il core
„S'è posto già, quanto di forza hà Stige.
„Misto a linfa odorosa
„Ingoiò Chilperico
„Il fascino possente; In Galsuinda
„Di tutto il suo furor aurà l'oggetto.
„Nel tuo nome temuto, Ecate Trina
„Osai cotanto; il tuo gran Nume renda
„Quel cuor, quale a megioua.
„Eccolo appunto.

Scena

Dich hat mein Herz geliebt!
Doch weil man Unrein übt
Soll es von deiner Gluth nicht fernher brennen.

Herm. Verlasse nicht den Saal/
hör erstlich noch einmal;

Herm. Ich fühle } à 2
Baz. Du trohest }

Dreyzehender Auftritt.

Der Schau-Platz ist eine Grotte im Königlichen Garten.

FREDEGONDA.

„W^m alles zuverlangen
„W^mnd alle Mittel anzufangen.
„Das Chilprichs Herze wird ins Liebes-Netz gebracht/
„so spann ich an der Höhlen ganze Macht.
„Er hat den Zauber-Trank schon eingenommen/
„der mit den schönsten Säften war versüßt.
„Galswinden wird die Naserey
„auf ihren Nakken kommen/
„wenn sie den Grimm von meiner Ehrsucht büßt.
„Dreyfache Hecate!
„In deren Nahmen ich dies Werk angeh/
„auf! rüste mich mit deiner Kraft/
„durch dich muß mir das Glücke seyn verschafft
„daß Chilperich mir wieder günstig sey.

Scena XIV.

Fredegonda, Chilperico;

- Chilp.** F'Redegonda adorata,
Fred. Eh questo, o Sire,
Titolo adulator riferba al nome
Di Galsuinda; a me rimanga il vile
Grado di serua; de la mia fortuna
Il solo ben mi auanza
D'una libera morte.
Chilp. Ah mia diletta;
Al gran genio del Regno io debbo queste
Funeste nozze sì, mà serbo il core
Libero a Fredegonda,
Fred. Habbia Donna di me piú fortunata
L'onor del Soglio, e il Talamo calpesti,
A cui giugnere osò la mia speranza;
Il soffrirò, se ben con pena, il solo
Diritto mi riserbo
Soura de tuoi affetti; à questo prezzo
La mia vita si merca; e me lo affermi
Tutta la fedeltà d'un giuramento.
Chilp. Per quanto v'è di sagro in Terra, e in Cielo
E per la fiamma eccelsa
De l'amor mio, dolce mia Dea, tel giuro.
Fred. Con questa sicurezza
Viuo ancor tua.
Chilp. Deh nel bel grembo, o cara,
Lascia, chea breue, e dolce sonno io chiuda
Queste luci abbagliate
Dal celeste splendor del tuo bel volto.

Sia

Vierzehender Auftritt.

FREDEGONDA, CHILPERICUS.

Chilp. **E**liebtste Fredegonda!
Fred. **V**erspahre diese Schmeicheley!
Snug ist es / wenn mich deine schlechte Magd
zu nennen dir behagt.
Das Glück / so jezuad noch / kan lindern meine Noht/
ist ein freywill'ger Tod.

Chilp. **L**iebwehrstes Kind!
Die Wolsahrt meines Reichs gebeut
die Heyrath / die bey mir ein schlecht Verlangen find't/
und wenig mich erfreut.
Doch wil sich nur mein Herz nach Fredegonden senken/
und sich ihr ganz zu eigen schenken.

Fred. **E**s mag ein ander Herz / das besser ist beglückt
zu deinem Thron und Bette sijn geschmückt/
worzu mein Hoffnung zu gelangen
sich gar zu kühn hat unterfangen
ich las es zu / wierwohl nicht ohne Pein-
Nur mag dieß Recht mit vorbehalten sijn
noch deiner Neigung zu genießen.
Ich opf're dir vor diesen Preiß mein Leben
wenn nur dem Eyd mir wird Beisch'ung geben/
dass deine Liebe soll auf mich beständig fliessen.

Chilp. **B**ey allem / was uns noch so theur/
und bey dem heissen Liebes-Feur
Sot dieses dir seyn eydlich zugesagt.

Fred. **A**ch ! Die Beisch'ung macht/
dass ich noch muss die Deine Leben.

Chilp. **S**o gib / o Göttinn zu/
dass meine Augen / die dein Glanz entdeckt/
in deinem Schoos eingenommen süsse Ruh/
worin mein mattes Haupt sich nieder bukt.

Fred. Sia sì, e temprino i nostri dolci ardori
Co'l ali d'ero i lusinghieri amori.

Chilp. Si adoggia in grembo a Fred.
degondet.

Dormi o mio caro ben
Delizia del mio sen
Volto Amoroſo;
Triforme Dea da i condannati abisſi
Sia propizio il tuo Nume azuanto io diſſi.

Preudi mio dolce amor.
Vicino a questo cor,
Il tuo riposo.
Già serpe il Tosco, e la fconuolta mente;
Del Genio mio l'alta Virtù rifeſte.
Dormi &c.

Chilp. Ah traditor, ah infida forge furioso.

Fred. A me crudel?

Chilp. Nò Fredegonda; Un ſegno
Torbido sì, mà fortemente impresso
Ne l'alma mia, me d'alto ſdegno acceſe,

Fred. Che ſognasti?

Chilp. Sembrommi
Di Sigiberto in braccio
Galsuinda mirar, de baci impuri
Vdir il fuono,

Fred. Ah Chilperico; O quanto
Seura i caſi dei. Rè vegliano gli aſtri.

Questo

Fred. Wolan ! der Venus Anmuth sol
mit holden Blicken
die süsse Lieb erquicken/
mein König ! Schlafe wolt
Chilpericus entschläft in der Fregone.
den Schoß.

Schlaf sanst / o süsse Lust!
Die Freude meiner Brust/
Mein wehrtes Leben!
Dreyköpf ge Hecate ! Du Meisterin der Plagen/
Vollführe ichund das / was ich dir vorgetragen!
Ach ! möchte / theurer Schatz/
Mein He he selbst den Platz
Zur Ruhe geben!
Man spüret schon aus den verwirrten Sinnen/
Dass uner Gist wil volle Kraft gewinnen,
Schlaf &c.

Chilp. Verrächter ! Wer hat dir
Ha ! Grausamer ! zu mir ?
Nein ! Fredegonda ! Nein !
Es ist ein dunkler Traum/
der dennoch wil von starkem Nachdruck seyn
und wil mit kaum
die süsse Ruhe gönnen/
indem mein Herz' muß im Zorn entbrennen;
Was hat der Traum gezeigt?
Mir deucht
ich sche Galuinden
in Sigberts Armen Labung finden:
Mich deucht / ich habe gar von ihren geilen Rüssen
den Schall vernehmen müssen.
Ach ! Chilperich ! Wie wachen doch die Sterne/
und melden die Aufzüge grosser Herrn?

Questo linguaggio intendi
De l'attonito Cielo: In Sigiberto
Diuampa, e in Galsuinda
L' incestuosa fiamma;
In basso tuon di languida fauella
Ne mormora la Corte.

Chilp. E mi si tacque il grande
Oltraggio di mia Gloria?

Fred. Turbar non volli la tua pace, e forse
Io temei, che gelosa
Tù mi credessi più, che fida amante,
Adesso io parlero.

Chilp. Parla, che già lo sdegno
Impaziente freme.

Fred. La reciproca fiamma
Sotto l'Ispano Ciel s'accese in essi,
A' l'or, che Sigiberto
Colà recò tuo mesflaggero il piede
Crebbe nel gran viaggio, e pria, che gionta
Fosse a te Galsuinda,
Il vasto incendio ambe struggea quell'alme
Or vanne, al sen la stringi;
Per Sigiberto ella difende il cuore
Dal Sagro ardor de le tue regie faci,
E a te darà languidi, e freddi i baci.

Se baciera il tuo volto,

Col volto del suo bene

Nel bacio parlerà.

Col cuore a lui riuolto

Le ingrate tue catene

Sdegnoza stringerà.

Se &c.

Scena

Es zeigt der Himmel schon die Rache/
du hörst die ergürnte Sprache,
In Sigibert und Galsuinden
ist freylich diese Glüht entbranet/

Chilph.
Woltest du dich dann nicht unterwinden/
dass mir bey Zeiten wurd' entdeckt
der Schimpf / so meinem Ruhm befleckt?

Fred.
Ich wolee nicht die Ruhe stören!
ich sorgte / dass du würdest dencken/
weil Eifersucht mich möchte fränken/
es kann nicht aus freuer Liebes-Pflicht/
was du von mir hierüber mustest hören.

Chilph.
So sagt es nun/
ich möchte sonst im Born was ärgers thun.

Fred.
In beyden Herzen hat dies Feuer schon geglimmet/
so bald dein Bruder Sigibert
zum Abgesandten ward nach Spanien bestimmt.
Die lange Reise hat den Liebes-Brand gemehrt/
und ehe sie sind wieder kommen/
hat schon die Hize überhand genommen.
Du kansl / o König/nun hingehn/
und schlissen sie an deine Brust/
da sie doch nur zu Sigibert trugt Lust/
und deine Liebe will verschmähn.

Sie wird dich zwar unsangen/
Und schenken deinen Wangen
Mit Nachdruck einen Kuß;
Doch glaub / dass Galsuinde
Aus Falschheit an dir finde
Nur Ekel und Verdruss.

OTIA

F

Fünf-

Scena XV.

Chilperico.

Gloria mia vilipesa,
Sia ministro il tuo sdegno
A l'oppresso amor mio;
Si vendichi una colpa,
Che ci gioua commessa; in Sigiberto
Si punisca un german, che hà nel suo sangue
Una giusto ragion d'esser temuto,
E si gastighi in Galsuinda un cuore,
Che mal grado ad amor il nostro assale;
O' felice delitto
D'un amore rubello
Che di Nemesi in pugno alza il flagello.

*Trà le braccia di vendetta
Scberza, e ridi o mestio amor;
Spiega i vanni, e la saetta
Lieto infiora, e l' arco d' or.*

Trà &c.

Fine dell' Atto Primo.



ATTO

Funfzehender Auftritt.

CHILPERICUS.

Ein Ruhm / den man verschmaht!
Dein Grimm sol meiner Liebe rahmen
und kommen rechte zu statten
der Neigung / die auf Fredegonden geht.
Das / was man hat an mir verbrochen/
soll mit zum Vortheil seyn gerochen/
wenn auf den Sigibert wird Straf und Tod ergehn/
darf für dem Bruder ich nicht mehr in Furchten lehn.
Und in der Galliunden
sol solch ein Herz die Nach empfinden/
das mich im Lieben auch beleidigt hat.
Glückseligs Verbrechen/
das Nemelis so bald kan rächen/
und gar dadurch schwafft meiner Liebe Raht.
Rach / o Amor, in der Rache!
Scherz in deiner Traurigkeit!
Denn der Falschheit schnöden Sache
Wird der rechte Lohn bereit.
Folget ein Tanz.

Ende der ersten Handlung.



32

Zwei-



ATTO SECONDO.

Scena I.

Cortile Reale.

Galsuinda e Chilperico, poi Ermene-gildo.

Galf. R Endi pure Signor à gli occhi miei
L'onor del tuo sembiante.

Chilp. Dargli un'aria i dourei rigida, e fiera,
Giusta in un Ré tradito.

Galf. Che? farà tradimento
Il tollerar con pace
L'ingiustizia crudel de tuoi disprezzi,

Chilp. E punirli col solo
Tormento di quel cuore, in cui tu viui?

Galf. Mal si viue in un cuore,
Che s'ama per douer, per genio abborre.

Galf. Io Signor abborrirti?
Ah Chilperico, intendi
Meglio un cuor, che t'adora;
Non irritar ten priego

Con

Sieyte Handlung.

Erster Auftritt.

Der Schau-Platz ist ein Königlicher Vorhoff.
GALSUINDA und CHILPERICUS, hernach HERME-
NEGILDUS.

Gals. Ach einen Augenblick / o König ! seyn gegönnt
den Augen / die nach dir sich sehnen !

Chilp. Ich sollte billig mich gewehn /
wenn ich Galluinden nur ansehen könnte /
mich gegen sie der ungestümsten Minen
als ein Herkognier König zu bedienen /
Wie ? Ist dies ein Beirug zu nennen /
dass ich zu dulden bin bereit
die unverdiente Gräusamkeit ?

Wenn Chilperick nicht will die Lieb erkennen /
die aus dem reinsten Herzen geht /
und wenn es als ein Schewsal mich verschmählt ?
Auf dies / dass man mich so verächtlich hält /
ist keine Strafe sonst von mir bestellt /
als meines eignen Herzens Pein /
in welchem du dennoch / o König ! lebst allein.

Chilp. Wie übel lebt es sich
in einer Seele / die nur äußerlich
aus Pflicht den Schein der Liebe lässt schauen /
und in der That empfindet nur ein Grauen ?
Wie ? Ich ? Mein König ! kanst du wol
vermuhten / dass an dir
ich Abscheu tragen sol ?
Ach ! Erne doch hinführe
mein Herz besser kennen /
und lasse nicht der Götter Zorn entbrennen /

F ;

Wenn

Con più lungo ritardo
De promessi Imenei, l'ire immortali
Se infelice è così questo mio volto,
Che amarlo non ti piacia.

Bacialo una sol volta
Fatto mio sposo: indi negletto, e vile
Nol degnar più de tuoi Reali affetti;
Deh questo cor per tuà pietà consola,
Che di sua vita ancor tengono incerto
L'amor tuo, la mia gloria.

Chilp. E Sigiberto.

Gals. Che sento!

Chilp. Il foco impuro,
Che per esso ti strugge assai diuampa;
Qui sopravviene Ermengildo.

Prima, che moglie, adultera ti lascio
Per punirti, in balia de la tua colpa.
Nel mio Talamo augusto io non accolgo
Un seno reo d'incestuosi amori.

Erm. Infedel Galsuinda?

Chilperico ne mente, e la mentita
Sosterrà questa spada, e sosterralla
Tutto il giusto furor del Marte Ispano.

Chilp. Sin dentro a la mia Reggia
Tanto si ardisce? olà, costui si traggia
Nel Carcere più vile, ove egli attenda
De la nostra vendetta il gran decreto.

Questa

Wenn unsre Hochzeit wird so lang hinaus gesetzt
die mir so feste war versprochen/
wenn ja mein Angesicht
so gar unglücklich ist/ daß überall dich nicht
der Galsuinden Blick ergeht/
so thue nur einmal/ als wär ich deine Braut/
hast du / mein Licht/
nur einen Kuß erst abgebrochen
von diesen so verschmachten Wangen/
und findest dennnoch ; daß dir für mir graut/
so nimm von mir die Königliche Huld;
Nur still ansiehs mein Verlangen/
laß diesen Trost so gar nicht seyn versagt/
dem Herzen / das in voller Ungedult
mit lauter Ungewisheit wird geplagt.

Chilp.

Galf.

Chilp.

Alleine Sigibert
Was iß / daß ich muß hören ?
Ach ! der unreine Brand/
der unser Ehe-Hand

muß brchen / und die Liebe stöhren/
ist schon zuviel endet.

Hermenegildus kommt hierauf zu.

Die Straße mag nur auf dich bleiben/
die dein Gewissen wird anschreiben/
ein Herz / das mit Blut-Schand ist besleckt/
werd ich mich nimmermehr bewegen
zur Eh-Gemahlin aufzunehmen.

Herm.

mein Degen soll mit samt den Spanischen Waffen
bald die verlognen Worte straffen.

Chilp.

Wie ? Eräßt man in des Königs Burg nicht scheu?

und darf ein Fremdling wagen

so kühne Wort heraus zu schlagen?

Trabanten ! schleppt ihn hin!

Last ihn im Kerker bleiben

bis meine Nach ihm wird ein Urtheil schreiben.

Erm. Questa spada famosa al piè ti getto,
Ma immersa nel tuo cuor vederla aspetto;

Sarò tuo prigionero,
Mà pieno di fortezza
Barbaro senza fè;
E calpestare io spero
La tua s'ea! fierezza
Col trionfante piè.

Sarò &c.

Scena 11.

Chilperico e Galsuinda.

Ghilp. A' Le mie Nozze acclamo
L'illustre Fredegonda; a regal Mensa
Meco assisa la veggia
Offsequioso il Regno; a Galsuinda
Lascio l'onor d'offrire a la mia bella
Gli ufficii di seruaggio abietta ancella.

parte.

Galf. Vieni o morte a consolarmi
Cara e dolce a questo cor
sol con te posso bear mi
E sfogare ogni dolor.
Vieni &c.

Scena

Merv. Ich sche / daß ich übermonnet bin/
den Degen werß ich ihm zu deinen Füssen/
Doch sol er noch dein egen Blut vergießen.

Man stillt zwar dein Verlangen:
Doch nimbst du nicht gefangen
Grausamer ! Meinen Muht.
Ich hoff / es sol geschehen/
Dass man wird sinken sehn
Dein überstolze Muht.

wird abgeführt.

Zweyter Auftritt.

CHILPERICUS und GALSUINDA.

Chilp. **D**ie Fredegonda wird hiemit erwehlt
zu einer Königinn
und mit dem Chilperich vermahlt
bald sol das Reich in Demuth sie verehren/
wean sie an meiner Tafel sitzt;
der Galsuinden gönn' ich jetzt
die Ehr / daß sie als geringe Magd
der Fredegonden Pracht zu mehren
sich stelle zur Aufwartung hin/
und fertig sey zu thun / was meine Schöne sagt.

Galf. Komme / meinen Geist zu laben/
Und zu trösten / werther Todt!
Bei dir kan ich Ruhe haben/
Du kannst lindern meine Noth.

G

Drit-

Scena III. Sala dei Conviti.

Sigiberto, poi Fredegonda e Razina.

Sigib. *L*e luci del mio bene
Son degne del tormento,
Che queste cor soffri
Ma in premio di mie pene
Mi niegano il contento
Cb' io spero aver un dì,

Baz. Illustre Fredegonda.

Fred. Aggiugni, ô Principeffa,
Madre, e Reina.

Baz. E simolar m'è forza.

sig. Non ancorà però ti siede in fronte
L'alta Reale insegnà; hà la fortuna
Le vertigini sue;

Fred. Per afferrarla io salirò sul teschio
Dichi opponersi ardisce

Baz. A la grandezza mia,
Madre, e Reina.

Fred. Che chiedi?

Baz. Io d'Erinengildo
Dal mio gran Genitor eletta Sposa;
Poi che toglier gli agrada
A me il sommo piacer di queste Nozze,
Ne lascio il nome, e la sua legge adoro.

Questi

Dritter Auftritt.

Der Schau- Platz ist ein grosser Saal / zu einem
prächtigen Gastmahl ausgezieret.

SIGIBERTUS, bald darauf FREDEGONDA und BAZINA.

Sigib.

He Augen voller Flammen !

Versusset Oval und Leiden /

Die ich umb euch erduld :

Doch / ihr wollt mich verdammen /

Ich sol die Hoffnung meiden

Zu stehn in eurer Huld.

BAZ.

O eble Fredegund !

Fred.

Prinzenhinn ! lasse dir nicht kommen in den Sinn
dass dir mit mir zu reden sey erlaubt /
so lange mir dein Mund
den Ehren-Titul raubt ;
der Mutter und der Königinn .

BAZ.

(Ich muss mich wol in dieß Verstullen schicken)

Sig.

Es ist noch nicht so klar /
dass dir dein Haupt der Cronen Glanz wird schmücken /
das Glück ist wankelbahr /
und kan bald das erhabne niederdrückken .

Fred.

Dass dieser Cronen-Prachte
mein Haupt beständig möge tragen /
sol meines Grimmes Macht
entkräften und zu Boden schlagen
Und meiner Nach aufopfern jedermann /
der meine Höheit sieht mit scheelen Augen an :
Frau-Mutter / gnädige Königinn !

BAZ.

Was suchst du ? Prinzenhinn ?
Nachdem mich schon des Vaters Schluss

Fred.

Hermenegilden hat zur Braut erwehlen wollen /
und ich erfahren mus /

BAZ.

er wolle nicht / dass wir uns sollen paaren !

so hab ich den Befehl verehren sollen /

und lasse den beliebten Nahmen , fahren .

Wol !

Fred. Questi appunto è il douer di Regal figlia.
Baz. Per gloria almen del mio Signor, e Padre,
Da sua clemenza ottieni
La libertà del Principe infelice.
Fred. Incauta Principeffa; in petto ancora
La fiamma vil nodrisei?
Nò, nò; gema Ermengildo
Sotto al flagello de Reali sdegni;
Ed apprenda frà noi comi si regoe.

Baz. Doue tu regni, il sò,
Sò, che non v'è pietà
Sempre non ride nò
Superbà crudeltà.
Doue &c.

Scena IV.

Sigiberto, Fredegonda, poi Chilperico.

Fred. C'Otanto una fanciulla?
Sig. Dilla figlia d'un Rè, ne stupirai
De rimproueri suoi,
Sopravviene Chilp. Bella Reina,
Girino più veloci
Le vicende de gli astri, e giongan l'ore,
In cui di te sul biondo crin s'innesti
La mia Corona, e per le vie del Trono
A la ragion del Talamo ci tragga.

Signor

Fred.

Wo! Dieses ist die Schuldigkeit
dazu des Königs Kind muß seyn bereit/
Aufs wenigste wöllst du drauf seyn bedacht
zu meines Herrn und Vaters Preise/
zu schaffen / daß er uns die Gnad erweise/
daß doch der Prinz sey wieder frey gemacht/
und werde los der Harten Bande.

Fred.

Unwitzige! So hegst du diese Glüht
noch in der Brust zu deiner höchsten Schande?
Nein! man ist mit der Gnade nicht so wild:
Es soll Hermenegild
noch erst die Macht der härtesten Straße spühren/
womit des Königs Eyfer ihn belegt:
du aber lern' hieraus / und merke / wie man rechte
mit Nachdruck sol den Zeppter führen.

Baz.

Deine Macht kenn' ich woll/
Sie ist von Eyfer voll.
Doch herrscht nicht lange Zeit
Gestrenge Grausamkeit.

Vierdter Auftritt.

SIGIBERTUS, FREDEGONDA, hernach CHIL-
PERICUS.

Fred.

Wie? Daß sich dies ein Mägden unterwindt?

Sig.

En! Sprich doch eines Königs Kind!

Chilp.

du wirst dich ja vor ihr Aufrüken nicht entsagen.

Ach! Schönste Königin! Mein einziges Ergehen!

Ich wünsche / daß der träge Lauf der Zeiten

mit schnellern Hüssen möge schreiten/

und bald die Nacht zum Ende bringen/

damit der schöne Tag geschwinder mög eindringen/

da meine Crone sol im schönsten Schwunke prangen/

und dich nebst mir der höchste Thron umfangen.

- Sig.* Signor, se in di sì fausto
Da la clemenza tua sperar mi lice
Lieu fauor, concedi,
Che lunge da la Reggia io porti il piede,
Doue di gloria un bel desio mi appella
Fred. Deh non voler Idol mio, che manchi
In Sigiberto un tanto
Illustre Testimon de l'amor tuo
Sofferirlo con pace io non saprei.
Vuò, che interi egli vegga i fasti miei. (*ap.*)
- Chilp.* Ripugna, o Sigiberto,
La tua partenza a la mia gloria, io voglio,
Che prima in Fredegonda
La tua Reina adori astifa in Soglio.
- Sigib.* Ed ubbidire e forza. (*ap.*)
- Chilp.* Sediam mia vita a lieta mensa, e in tanto
Pascano i nostri cuori
Co' reciprochi sguardi i fausti amori,
Siedono alla Mensa Chilp. e Fred.
- Sig.* Di Galsuinda il posto
Occupa Fredegonda, e voi soffrite
Questi infausti Imenei
Soura il Ciel neghitto lo ingiusti Dei?
- Chilp.* Spumi ne l'auree tazze
L' almo licor di Bacco.
- Fred.* E spremi in esso
Il souave suo nettare Cupido.

*Mentre un Cavaliero prende la Coppa per porger
il Vino a Chilp. e se Galf. egli la leua di
mano.*

Scena

- Sig.* Mein Herr ! Wo mir an dem beglücktem Tage
die Gnade wird / die ich zu bitten wage/
so lasse mir / o König / seyn erlaubt/
Wo du nicht wilt verhindern mein Vergnügen/
dass ich von hier mich darf dahin versügen/
wohin mich ein großmütig's Unterfangen
beruffet Ehre zu erlangen.
- Fred.* Mein Schatz ! Ach ! Würde es nicht geschehn!
dass uns an Sigibert
von deiner Lieb ein Zeuge müßt entgehn.
(Dies wäre mir im Herzen recht ein Schwerdt.
Ich wil / dass er sol meine Pracht ansehn.)
- Chilp.* Dein suchen Sigibert ist unserm Ruhmen eingegenz.
Du must zuvor auf meinem Thron
die Fredegund verehren in der Cron.
(Ich darf mich nicht dawieder legen)
- Sig.* sie sozten sich.
Chilp. Lasset uns / mein wecktes Licht/
vergnügt nun an die Tafel sezen/
und Amor sol in beyder Angesicht
verliebte Strahlen wehen.
- Sig.* An Galsinden Stelle muss vor sich.
O äußerster Verdruss !
- Chilp.* Mein Auge Fredegunden sehn?
Ihr Göter ! lasset ihr dich ohne Nach geschehn !
- Fred.* Auf ! Lasset den Gast der edlen Neben
in kostlichen Gefäßen uns heraben !
Cupido muss / uns zu beglücken
darin den Gast von seinem Nectar drücken !
- Indem ein Cavallier dem Chilperico einen Becher mit Wein reichen wil / kommt Galsinda / und nimbt ihm selbigen aus der Hand.

Fünf

Scena V.

Galsuinda e detti.

Galf. Non usurpi altra man questo, ch' io debbo
Ministero d'amor al mio dileto.

Sig. Misera Galsuinda. *a parte.*

Galf. Beui o Rè Chilperico

Questa di Creta ambra spumante, in cui
Il mio cuor desolato
De le lagrime sue meschia una parte.
Te l'offre la tua sposa,
Che si tenero nome usurpo ancora.
Beui o mio Num'e; indi sù l'orlo à questo
Calice fortunato

Io stancherò amorosa
Ne l'orme del tuo labbro i baci miei.

Fred. Me presente cotanto osa costei? *(a Chilp.*

Chilp. Souerchio onor pretende

Una Donna auuilita
Dal mio rifiuto; a Fredegonda, e sia
Tua somma gloria, porgi
La colma Tazza.

Sigib. O Cieli,
E forse egli stupor, quel che sospende
Le infingarde ire vostre? *(a parte.*

Galf. Poi che a te così piace,
Così si faccia.

Fred. O Vasto
Trionfo del mio Volto. *a parte.*

Ecce

Fünfter Auftritt.

GALSUINDA und vorige.

Gals.

Dies ist ein Amt / das ich als Dienerin
alleine dem Geliebten schuldig bin/
Kein andre Hand sol ihr den Dienst anmassen;
Ich leide nicht / daß sonst sich jemand unterwinde
den Becher anzufassen.

Sig.

Gals.

Armschläge Galsuindes
Trink aus / o König Chilperich,
den edlen Gaſt / den uns die Reb'en
vom süßen Cret'schen Weinstoß geben/
und wisse / daß ein Theil der Thränen ſich
(in derer Haſch
mein Trauren wird erſtſchet)
mit diesem Tropfen hat vermischt.
Mein Leben ! Trink ! ich wil hernach/
wo deine Lippen noch die Spuhr gelaffen haben/
am Rande die verliebten Küſſe laben.

Fred.

Was nimbt ſie ſich vor Kühnheit in den Sinn?
da ich dazu noch gegenwärtig bin?

Chilp.

Die Chr ist viel zu groß:
Ein Weibes Bild / daß ich verſtoß/
hat ſolches ihr nicht anumaffen?:
du muſt dir dies noch Ehre gründ' ſeyn lassen/
wenn du damit bedienſt die Königin:

Sig.

Fort ! Sieb den Becher gleich der Fredegunden hin!

O Himmel ! Was geschiht?

(Sol etwann dies ein neues Wunder ſeyn?

daß noch kein Donner ſchlägt barein?

der aus ergrimmen Wolken bricht?

daß Nemelis die Rache noch ausschiebet?)

Es ſey ! Nachdem es dir beliebet/

mein Schatz und König Chilperich !

O herrlicher Triumph und Sieg!

mit welchem meine Schönheit pranget!

Gals.

Fred.

Gals. Eccomi o Fredegonda,
Col costume di Serua,
Oue il douea Reina;
Questa grande vicenda
Ammaestri il tuo fatto.
Non ti fidar cotanto
D'un raggio passaggiero di fortuna,
Che nel primo splendor spesso suanisce,
Beui, si beui, e questa
Sol gloria non farà, che a te si telga
Da più seuera stella
D'hauer sofferto il ministero indegno
Di Galsuinda in qualità d'ancella.

Sig. Nol creda Fredegonda, e non lo spera
L'ingiusto Chilperico.

Nel punto, che Fredegonda sfende la mano per pigliar la razza Sigib. leua da mano la Coppa a Gale e la getta à Terra.

Chilp. E cotant oltre
Contumace ti auanzi?

Sig. Fremo la tua vendetta
Con quanto hâ di furor, o Chilperico
Non tacerò ciò, che mi detta il Zelo
De l'onor tuo, de la commun salvezza,
Doue ti tragge un cieco
Funesto amor? a calpestare le sagre
Venerabili Leggi

Galf. Du hast das Glück / o' Fredegund' zu wlangen
dass ich als eine Magd
an statt bestumter Königin
muss thun / was dir behage.
Der schlechte Stand / darinn ich sehe bin/
mag deinem Übermuth einschärfen die Gedanken/
Wie ungewiss des Glückes Eritte wanken/
da ! sege / Fredegund,
den Becher an den Mund!

Die Ehre sol es nicht alleine seyn/
die ein gerechter Schluss in den ergründten Sternen
wird wiederumb von dir entfernen/
zur Strafe / dass du mir hast können
die unanständige Umbwechselung gönnen/
dass dich bedienen muss ein Königlicher Schein.
Der Fredegonda , die in Hochmuth ist ersoffen/
sol dieses nimmermehe geschehn
sich so gar hoch bedient zu sehn.
Kein Chilperich sol dieses weiter hoffen.

Sig. Indem Fred. den Becher hinnehmen wil/
reisst Sig. denselben der Galf. aus der
Hand / und wirsst ihn zur Erden.

Chilp. Verwegne That!
was isto / das dich so kühn gemacht hat?
Sig. Lass deine Nach / o Chilperich,
mit aller Grausamkeit nur rüsten sich.
Ich muss doch endlich dir anzeigen/
was doch der Eyser für dein Reich
und vor des Landes Heil zugleich
dem Sigibert eingiebt.
der deine Ehre liebt.
Wohin wil dich die blinde Liebe leiten?
Wohin wil noch dein Unsin schreiten?
Du trägst keinen Scheu
selbst das Gesetz der Königlichen Eren
zu treten gar mit Füssen.

De la Fede Regal? gemē Ermengildo
Tralcio di Regia Stirpe
Col carattere in fronte
Di reo, di prigioniero
In questa Reggia, a cui tu lo appellasti
Con lusinga infedel di doppie Nozze;
L'illustre Galsuinda - - -

Cbilp. Ah questo è il primo
Oggetto del tuo zelo, assai diuampa
Su gli occhi de la Corte
La mal nata tua fiamma
Rifiutò Chilperico un cuore infido,
Che diuidere altrui puote gli affetti
Interamente a se douuti.

Fred. Ei sdegna
Un profano Imeneo,
A la cui face impuro ardor si mesce
D'incestuoso fuoco, ed impudico.
Fredegonda ne mente.

Gals. E Chilperico.
Sig.

Cbilp. Olà felon.
Sig. Disenderò col brando
L'onor di Galsuinda,
E la mia fedeltà,
Disenderai

Con le rouine tue la mia grandezza.
Si disarmi costui? Traggasi in pena
De l'alteriggia insana
A suiscerar il vicin colle, in cui
Suda ne l'opra faticosa, e dura
La man del basso Volgo:
Seco nel vile impiego

Vada

Ein Zweig der aus dem Stamme
der Gothschen Majestät den Ursprung nahm/
Hat schon als Ubelthäter müssen
hinkriechen auf den dunkeln Stufen
In eines düstern Kerker Nacht/
Den doch dein Wort hat her berusset/
und hier an deinen Hof gebracht/
an welchem du ein doppeltes Versprechen
bestimmter Heyrath dindest zu brechen/
und die Durchlauchtige Gallunde

Chilp. Die eben die / wie ich befindet/
ist rechter Ursprung deines Eysers/
dein ungeziemter Brand
ist schon zu Hose gnung bekandt/
Ich hab ein Herz verschmähet/
das andern Buhlen offen stehet/
und ihnen hat die Gunst ertheilen können/
die es mir soll alleine gnennen.

Frid. Er hat die Heyrath ausgeschlagen/
an welcher er muß einen Ekel tragen/
die mit unreinen Flammen zischet/
bei deren Fackel sich ein schöner Brand vermischt.

Galf. Dies redet Fredegunde
aus unwahrhaften Munde.

Sig. Nicht anders auch der Chilperich
Chilp. Was unternimmt der Böswicht sich?
Sig. Ich bin bereit n. ist meinem Degen
die Wahrheit an den Tag zu legen.
Chilp. Es sol von meiner Hohheit Schein
dein Untergang ein Zeuge seyn.
N hant diesem ab jdie Waffen/
schleppt ihn zu den verdienten Strafzen/
ins nächste Bergwerk hin!
wo der gemeine Pöbel Arbeit treibt
da seufze er nach seiner Buhlerium.

Vada Ermengildo; il soffra
Sul Trono Ibero Atanagildo, o venga
Adonorar con i Paterni sguardi
D'Ermengildo il seruaggio;
Il nostro Marte ha cuore
di sostener cio, ch'io dispongo, e sono
Le Teste di due figli un grande ostaggio.
parte.

Sig.

*Parto; ti rasserenar
Volto amorofo
confida, e spera. (a Galf.
Temi lagrinda pena
Dal ciel sdegno
Anima altera. (a Fred.
Parto &c.*

Scena VI.

Fredegonda e Galsuinda.

Fred.

T'U' piangi o Galsuinda? egli è pur questo
Il fausto giorno, in cui
due il tuo Chilperico
Stringerti al seno in talamo di rose.
Schernisci o Fredegonda un pianto illustre
Di cui non giugni ancora
A conoscere assai l'alta sorgente,
da un magnanimo cuor spesso lo spreme
Più, che un giusto dolor, un giusto sdegno.
Deh

Galf.

Hermenegildus sol den Sigibert
In diesem Knechtischen Leben
seyn ein Gesehrt.
Dies ist der Schluss / dabey es bleibt.
Dies mag Athanagild zugeben/
Wo nicht / so mag er selbst sich auch einstellen
mit seinen Väterlichen Blikken
die Dienstbarkeiten zuerhellen/
die seinen Prinzen drücken.
Bey unsren Waffen ist schon so viel Muht zu spüren/
was mir gefällt / hinaus zu führen/
und seiner beyden Kinder Leben
ist mir darzu als Geisel hergegeben.

gehet ab.

Sig. Muß ich gleich von dir scheiden?
Kannst du im Leyden
Doch ferner hoffen.
(a Fred.) Dir läßt der Himmel sagen/
Du wirst mit Plagen
Tapfer getroffen.

Sechster Auftritt.

FREDEGONDA und GALSUNDA.

Fred. Du weinst noch, Galsunde, milde Zähren!
An einem so beglückten Tage/
da du dein Chilperich die Freude wird gewehren/
dah man dich in sein Ehe-Bett hintrage/
ins H te / das mit Rosen ist geschmückt no segot a
da dich ein König in die Arme drückt?
Bei höhne nur der edlen Thränen Flüht/
da dr doch unbekandt noch bleibet
was sie aus meinen Augen treibt.
Aus einem Helden Muht
hat ein gerechter Grimm
Viel öfvers / als ein herber Schmerz
Vergleichen Bach erzwungen.

Ach!

Fred. Deh questo Eroico sdegno
Non t'ingombri così, che tolga al volto
L'amorofo sereno;
Ed or che Giuno accende
Per l'eccelso Imeneo le chiare faci,
Allabbro insegnà à fulminar co' baci.

Quando baci il tuo diletto,
Dagli un bacio ancor per me;
Bacia, stringi, e lo accarezza,
Spera, spera ogni dolcezza.
Che si rigido ei non è.

Quando &c.

Scena VII.

Gelfuindo.

„Esci ò misero pianto
„Col legittimo tuo vero sembiante;
„Mascherato di gloria
„A gli occhi altri ti esporsi; or che si am soli.
„Sfoga, ch'egli è ben giusto,
„In libertà l'atroce mio tormento.
So, che non stringe ancora
Il nodo abominato a Fredegonda
La man di Chilperico, e resta ancora

Acto

Fred. Ach ! Edl! Helden-Scham !
Ey ! Lasse doch nicht gar zu sehr dein Herz
verzehren diesen Gifft !
der dir so tief in Mark und Bein gedrungen.
Damit dein schöner Glanz/
der so mit Macht des Chilperichs Herze trift/
dadurch verwelke ganz/
und jetzt da Juno angestellt
zu deines herrlichen Bevlagers Pracht
der hellen Falken-Schein/
muß recht bey dir lebhaftig seyn
der edlen Schönheit Macht.
Dein Anfligt sol zur Reizung seyn erwelt/
indem die Lippen bligen müssen
mit lauter Bisams schwangern Küssem.

Wenn du deinen Liebsten küssest/
Küß ihn meinetwegen mit.
Herze / schmeichle seiner Liebe/
Hoffe / daß aus Amors Triebe
Ihm dein Wunsch aus Herze tritt.

Siebender Auftritt.

GALSUINDA.

Willtet ihr betrübtie Zähren
brechet jetzt aus freyem Herzen !
Schüttert aus den herben Schmerken !
da die Ursach sich erwehnen läßt/
die euch aus mir prest.
dass ein edler Prinz jetzt muß
bloß nur meinetwegen
lassen sich in harte Fesseln legen.
die verpflichtete Hochzeit-Pracht
zwischen Chilperich und Fredegunden
ist noch nicht zum Stande bracht.

I

Noch

A te di Regal Sposa il vuoto nome;
Se ne serbi il costume
Mà portiamo là doue
Sparge il tuo Cavalier sudori ingiusti,
Per giustizia del cuore,
Lagrime di pietà, se non d'amore.

*Andiam pupille a piangere,
Sù gli occhi del mio ben,
A pianger per pietà;
Vediam se si può frangere
Del Fato nel miosen
L'acerba crudeltà.*

Andiam &c.

Scena IIX.

Delitiosa.

Fredegonda, poi Landrico, poi Chilperico.

Cl'ingetemi le Tempia
O trionfali allori, ed al mio volto
Scherzate intorno o baldanzosi amori;
Landrico giugne; accogli
Con fasto di Reina, o Fredegonda,
Un' amante Vassallo,

Ani-

Noch muß mir der Nahme bleiben
Einer Königlichen Braut.
Diesen wird ich nimmer fahren lassen;
Doch mir wird ja das Vergnügen
nicht verbohnen seyn/
mich des Orts hin zu versügen/
wo Prinz Sigibert
mit saurer Arbeit wird beschwert,
darf ich ihn denn aus Liebe nicht beweinen/
soll doch wegen seiner Pein
mein Mitleiden ihm erscheinen.

Befürcht und traurigs Angesicht/
Beweine nun dein Licht/
Vellage seine Pein.
Durch Thränen kan ja mit der Zeit
Noch wol erweichert seyn
Des Schicksals Grausamkeit.

Achter Auftritt.

Der Schau-Platz ist eine lustige Gegend:
FREDEGONDA, hernach LANDRICUS,
und endlich CHILPERICUS.

Fred. **G**hr Lorber-Zweig' / umlaubt
/ mein triumphirend Haupt/
Jedoch dort kommt Landerich:
Auf Fredegund, bereite dich!
läß sich dein Auge schiken
mit Majestätschen Blikken/
mit Königlichem Prangen/
den / dem dein Mund Geseke giebt/
und der sich zeigt in dich verliebt/
großmütig zu empfangen!

- Land.* Anima mia,
Io qui ricerco i fulgidi occhi tue
Testimonii de l'alta
Gioia del cuor, che mi sfailla in volto
- Fred.* Allai nota, o Landrico,
M'è la tua fedeltà; sò quanto forte
In te viua il piacer di mia grandezza.
- Land.* Da lo splendor de la Corona adorno
Reca un volto adorato
Troppo contento ad'un fedele amante.
- Fred.* Dir doureisti più cauto
Ad un fedel Vassallo,
- Land.* Ah Fredegonda,
Sò che tu fingi, e pure
Questo finto rigor è mio tormento.
Porgi la bella destra - - -
- Fred.* O là ; tant' oltre
Temerario ti auanzi?
- Land.* O quanto bene ostenti
La reale grandezza: io crederei
Spento nel tuo bel seno il nostro foco;
Se de la tua costanza
Certo non mi rendesse un giuramento:
- Fred.* Ed oggi la reina
Dal giuramento Fredegonda assolue.
- Land.* Dunque - - -

Non

Landr. Ich seh' alhier mein Leben/
die Strahlen deiner Augen vor mir schwelen.
Ich suche sie als hohe Zeugen
der Freude / die mein Herz regt/
die mein Gesicht zu Tage legt/
da ich vor dir mich kan in Demuth beugen.

Fred. O Landrich ! Deiner Treue Pfand
ist gnugsam mir bekannt.
Ich weiss / was für Vergnügen
dir meine Hoheit bringt.

Landr. Indem es sich wil fügen/
dass diese Schönheit zu der Crone dringt/
die ich bereit steh' anzubeheten/
Muss alle Ungeduld
von dem zurücke treten/
der als geliebter lebt in deiner Hulde

Fred. Der Nahme Unterthan
sieht dir viel besser an.

Landr. Ach Fredegund , ich weiss es ist nur Scherzen/
und doch hat die verstellte Art
mit gar zu grossem Schmerken
mein treues Herz gepaart.
Reich' her die schöne Hand!

Fred. G'mach ! Darf Landerich
so viel anmassen sich ?

Landr. Wie prächtig macht die Hochzeit sich bekannt!
Ich musste warlich glauben
dass mir dein hohes Glück
gar deine Liebe durfste rauben.
Doch wenn ich denke recht zurück/
so weiss ich / dass dein Eyd
versichert die Beständigkeit.

Fred. O ! wisse / dass von dieser Eydes-Pflicht
jetzt eine Königin

Die Fredegunden ledig spricht

Landr. So fällt mein ganges Hosen hin?

Fred. Non più; cancella
La memoria oltraggiosa
De la nostra fiacchezza;
Perdasi frà di Noi
D'amante il nome; a te sperar concedo
Da l'altezza del soglio i miei fauori;
Mà fauella d'Ossequii, e non d'amori.

Land. Questi è il primo commando,
Che à Landrico tu fai
In tuon di crudelà bocca infedele?
Così cominci il Regno
Da la mia morte, ô credi
Che sofferir io possa
Questa legge Tiranna, e non morire?

Fred. Amorosa pietà nel cor ti sento

Land. Fredegonda ti lascio: à la mia parca
Vò frenetido incontro.
Ciò ch'io ti chiedo è solo,
Che a l'or, che la mia morte udita aurai,
Tù dica, ô per dolore, o pur per gioia,
Perduto hò il miglior cuor, che amasse mai

Fred. Ferma, ferma o Landrico

Vita
C

Fred. Verbanne das beschimpfte Angebenken
der Schwachheit/ die von mir begangen!
Wir wollen sie in Lethens Schlund versenken.
Mit einem Nahmen/ den die Liebe gab/
sol Landerich nicht weiter prangen!

Dies einzige Schlag ich dir ab/
Sonst stehtet dir der Zutritt offen
viel Gnad und Huld von meinem Thron zu hoffen.
Doch musst du von der Lieb abbre ehen/
und künftig von Gehorsam sprechen.

Landr. Sol der Befehl der erste, seyn/
den meine Königinn
mir zu der schwersten Pein
mit Ernst denkt aufzulegen?
O ungetreuer Sina!
muss du dein Herrschen so ansangen?
Wilst du den ersten Seegen
der Majestät durch meinen Todt erlangen?
Wie? oder kanst du glauben/
dass mit die strengi Noht
von dem Tyrannischen Gebot
nicht werde gleich das Leben rauben?

Fred. Ich fühle / dass sich was im Herzen regt/
(vor sich) das noch ein liebend Beyleid hegt.

Landr. Nun wo! Ich lasse dich.
bestürkter Landerich!

Las dein' ergrimmte Wuht sich regen/
und gehe schnell dem Todt entgegen!
Dies bitt' ich nur allein/
so bald mein Todt dir kommt zu Ohren/
dass dies mach deine Rede seyn;
Ich habe das getreu'se Herz verlohren/
so jemals hat geliebt.

Es sey dann Freude oder Leib/
so dir die Wort eingiebt.

Fred. Bleib! bleib! o Landerich.

Viui, e mio viui; amore
Trionfa del pensier di mia grandezza,
Questo cuore ti rendo
Tuo, qual fū sempre, in questo seno aurai
Tutte le tenerezze
Di riamata amante,

Land. Mia ritorni ò mio ben

Fred. Si mio diletto

Per gl'Eterni tel giuro

Numi amorosi, e questo amplexo ò caro.

Land. Mie soavi speranze io vi lusingo. *a p.*

Fred. Sia pegno de la fe con cui ti stringo,

*Fredegonda vede giungere Chilp. dietro le spalle
di Landrigo ed essa abbraccia il Re, nel punto
che Land. stende le braccia per riceverla.*

Chilp. Vieni o cara, o mio Tesoro,
Fred. Vengo a te dolce mio ben.

Chilp. Sei tu sola il mio ristoro

Fred. Tu là gioia del mio sen.

Chilp. Vieni &c.
Fred. Vengo &c.

Scena IX.

Landrigo.

Obaleno infedel d'una dolcezza,
Che nel primo apparir rapido fugge.
Stringe il Re Fredegonda, e l'aria io stringo:
Così perdendo il bene,
A' l'or, che piú vicino a me lo scerno,
Tantalo io son de l'amoroso Inferno.

Douret

Ich fuhle harten Streit:
Jedoch die Hohheit last
der Liebe noch den Sieg.
Du soll der Meine leben:
Dies Herz wil sich dir wieder geben:
So wie es vormals sich begeigt/
so zärtlich bleibt es dir geneigt.
So willst du wiederumb / mein Licht!

Landr.

Annehmen meine Pflicht?
Fred. Ja ! Ja ! ich schwer es dir
bey aller Liebes-Götter Macht/
und dies unbarmende Begier
ist dir zum Pfand der Treue zugebracht.

Fredegonda sichet den Chilperich hinter dem
Landricus herkommen/ und umarmet
den König / eben da Landricus die Arme
ausstreckt sie zu umfangen.

Chilp.

Komme Schönste mein Vergnügen!

Fred.

Ja ! ich komme werthe Lust.

Chilp.

O meine Sonne

Meines Herzens Freud und Wonne

Fred.

Schönste Zierde meiner Brust.

Reinter Auftritt.

LANDRICUS allein.

O falscher Freuden-Schein!
Der gleich im Augenblick
muss wieder dunkel seyn.
Den König trifft das Glück
die Fredegunda zu umfassen:
mir wird die leere Lust gelassen/
da ich den Schatz verliehren muss/
auf welchem ich schon wechte meinen Fuß.
So bin ich in der Liebes-Hölle
wol recht des Tantalus Geselle/

R

Wenn

*Dourei lasciar
D' amar :
Almen per fedeltà,
Quella fatal beltà,
Che mi tormenta;
Mà pure in me
Non è
D'un lusingato amor
Spezzato l' arco d' or,
La face spenta.
Dourei &c.*

Scena X.

Sotterranei, consopra d'essi Strade
montuose Sigib. & Erm. che lauorano in
due luoghi diuersi.

Bazina in una strada Montuosa, e Galf. in una piana.

Galf. *Sei pur pietoso amore, Ed io crudel ti sento;* Baz. Amore
Dà tregua al mio tormento, O fulmine del core. Ti sento,
Tormento,
Del core.
Baz. *Deh tempra il fiero ardore, Che auuampa in me si forte,* Galf. Adore,
La fiamma tua mi è morte, O fulmine del core. si forte,
Emorte,
Del core.

Baz. *Amore ti sento*
Tormento del cor e.
Galf. *Ardore si forte*
E morte del core.

Entrano ambedue no sotterranei per parti diuerse.

Scena



Ich sage wol mit Recht
Der Schönheit gute Nachts
Die mich mit ihrer Macht
Hat sehr gequälert;
Allein/ wo Amor legt
Das Feur mit schlauer Hand/
Da kan der liebe Brand
Nicht seyn verhelet.

Zehender Auftritt.

Der Schau-Platz stellet vor unterirrdische Grüffte/
über welchen etliche Gänge am Gebürge zu sehen sind.
Sigibertus und Hermenegildus arbeiten an zweien
unterschiedenen Orten.

BAZINA auf einer Berg-Straffen/ und GALSUINDA
in einer Ebene

Galf.	Mitleidige Lieb/ ich leide Nur Ovalen an statt Freude. Drum lindre doch den Schmerzen Und bange Pein im Herzen.	Baz.	Ich leide Statt Freude. Den Schmerzen Im Herzen.
Baz.	Ach! Lösche doch die Flammen/ Die mich zum Leyd verdammten/ Und trachten nur die Seelen Durch ihren Brand zu quälen.	Galf.	Die Flammen Verdammten/ Die Seelen Zu quälen.
Baz.	Ich leide/ statt Freude. Den Schmerzen im Herzen.		
Galf.	Die Flammen verdammten/ Die Seelen zu quälen..		

sie gehen beyde durch unterschiedliche Wege in die Grüffte.

Scena XI.

Ritirasi Sig. nella parte più addentro, & incontra Gass. e si ferma seco in quel lontano.

Auanza all' Incontro Ermengildo & incontra Bazina.

Erm. Figlia d'un Empio Rè, qual giugni a questi
Obbrobriosi orrori?
Ad aggiugnere forse
Peso nouello a l' alte mie sciagure

Baz. Qual ti piace mi accogli
Mio diletto Ermengildo; in me contempla
Se il vuoi, di Chilperico l' infelice
Detestabile figlia; io già confesso
Giusti i tuoi sdegni: o Dio, con quanta penz
Ne l' alma mia soffersi
Qnell' ombra di rigor, con cui copria
Condannata dal sangue il mio bel foco?

Erm. Il perderti o bazina, à l' or che in volto
Del paterno furor io ti vedea,
Fossi egli vero, ô mascherato il lampo
Di balsamo spargea la mia ferita
E mendicaua io pur mentiti sdegni,

Con

Eilster Auftritt.

SIGIBERTUS ziehet sich zurück in den innern Theil/ und
begegnet der GALSUINDEN, mit welcher er in
dieser Ferne stehen bleibt.)

(HERMENEGILDUS hingegen kommt besser fürwerts/
und begegnet der BAZINA.)

Herm. Wie? Du Tyrannen Kind!
Wie? Dass ich dich in dieser dunklen Grust
so unvermuthlich find?
Was ist es, dass dich hier herunter rufst?
Vielleicht kommt du noch neue Plagen
zu meinem Elend beyzutragen.

Baz. Vollführe nur, was dir der Sinn eingeibt!
Empfange mich, wie dirs beliebt/
betracht in mir nur, wo du willt/
mein wehrtester Hermenegild,
des Chilperichs verwünschtes Blut/
ich straffe nicht des strengen Eysers Glut.
ihr Götter! Ach! Was war für Noht verhanden/
mit welcher Pein hab ich nicht ausgestanden
Den Schein, der die Kaltfinnigkeit erwelt/
womit ich meine Brust bedeckt/
indem du der Verwandtschaft wegen
die Liebe dräu'test abzulegen.

Herm. Als ich, mein Schatz, dich must versiehren/
funt ich den Blitz der Väterschen Wuht
in deinen Augen spüren.
Er möchte nur verstellt seyn / oder wahr/
so haben meine Wunden
darinn den Balsam funden/
der alle Schmerzen, mache gut.
Ich zürnte zwar;
Doch war der Zorn nur bloß verstellt.

Con quanto mai dolor' credi, ch'io soffra,
Or che ti vego amante,
L'alta necessità d'esserti sempre
Fatalmente nemico?

Baz. **Tù mio nemico? eh lascia**
Questo titolo infausto;

Erm. **Nò bazina; tu sei**
Amante sì, mà figlia; ed io pur sono
Amante sì, mà Prence; a noi non lice
Cancellar queste note
Nel nostro cuor da la natura impresse,
Soffriamo con costanza
Tutta la crudeltà de nostri affetti:
Piangi tu quell'amor, che ti condanna
Ad amar il rigor d'un tuo nemico;
Io per dar maggior peso al mio dolore,
Perehè ei t'adora, abborrirò il mio cuore.

Baz. **Dolce nemico, e caro,**
Almeno per dispetto
Ricordati di me,
Per queste sdegno amaro
Io serbero nel petto
Eterna la mia fè.

Dolce &c.

Sce-

Nun aber werd ich groß're Pein
gewärtig müssen seyn;
Weil deine Liebe fest noch hält/
und mein Verhängniß mich wil treiben
dennoch dein Feind zu bleiben.

GAL
Baz.
Wie? Du mein Feind?
Sprichst du wie es dein Herz meynt?
Ey! Lasse den unschönen Nahmen fahren/
und nicht den Sinn sich mit Erbitzung paaren!

Herm. Bazina! Nein!
Du heist Verliebte zwar/
doch bist du Tochter auch.
Ich muß zwar ein Liebhaber seyn/
doch bleib' ich noch Prinz, wie ich war.
Es ist kein Helden-Brauch/
was die Natur uns eingeprigt/
und in das Herz gelegt/
so schändlich aus dem Sinn zu sagen:
Lass uns nur mit beständigkeit ertragen
die harte Grausamkeit/
die uns're Neigung uns bereit/
Beweine du die Liebes-Flammen/
die dich verdammen/
den strengen Feind zu ehren.
Ich werd auch meinen Schmerz zu mehren
versuchen selbst mein Herz
weil gegen dich es hat entzündet Amors Kerz.

Baz.
Süssester Feind / lass schen
Zum minsten im Verschmähnen/
Dass du noch denkst an mich.
Es sol vor dieses Ovalen
Die Treu in meiner Seelen
Beständig seyn vor dich.

SWOLFS.

Scena XII.

Siauanzano Galsuinda e Sigiberto.

Sig.

Pietose lagrime deb non cadete

Da quelle fulgide stelle d'amor.

Nel fonte lucido da cui sorgete

Si perde il merito del mio dolor.

Pietose &c.

Gals.

Non han merito assai

Queste, che per me soffri

Sciagure portentose,

Perchè la mia pietà sprema sour'esse

Una parte del cuore in questo pianto?

Sig.

Deh non più o Galsuinda;

Mi basta una pietà; di più non chieggio:

S'egli hà pur qualche merito col Cielo,

Questo sudor, che da la fronte io spargo,

Così plachi i suoi sdegni, ond'egli renda

Il cuor di Chilperico a Galsuinda.

Si vilemente io non amo,

Che mercassi il piacer de l'amor mio

Col destabil prezzo

De la tua gloria, e de la tua grandezza.

Gals.

Sigiberto, egli è forza,

Ch'io da te m'allontani

Un'amor così puro haurebbe lena

Per strapparmi dal cuor qualche fiachezza.

Tù parti o Galsuinda? almeno ascolta

Tutti i miei Voti. Vanne,

E dovunque tu volga,

O'mia

Zwölfter Auftritt.

GALSUINDA und SIGIBERTUS kommen besser hervor.

Sig.

Mitleidiger Thränen-Bach! hör auf zu fliessen!

Lass diese Sternen ja nicht dunkel seyn.

Die Quell aus welcher du dich wilt ergießen!

Versetzen den Verdienst von meiner Pein.

Gals.

Hat ein entzückliches Geschick,

das meiner wegen dich mus' preisen,

es wol verdient, das ich

mein Leben gegen dich

sol des Mitleydens gar vergessen?

Sig.

Ach! Güldnes Wort! das Galsuinda spricht!

Gnung ist's, wenn du mich wilt beklagen:

Ein mehrers such' ich nicht.

Wo dieser Schweiß von meinen Wangen

kan bey dem Himmel was erlangen?

so muß er stillen allen Grimm,

den Chilperich zu dir getragen,

das neue Kunst verbinde dich mit Ihm.

Ich liebe nicht mit schnöden Sinn

so oben hin,

das ich die heiße Brust zu laben

auf deiner Erniedrigung solt Absicht haben,

das / umb nur werden mir zu Theil

dir mußt seyn / Reich / Kron und Zepter soll.

Gals.

Die Zeit befiehlet mir

zu eilen bald von hier

weil unsre reine Liebe

leicht unverhoffte Schwachheits-Triebe

in meinem Herzen mögt' erregen.

Du gehest fort / o Königin!

Ach! höre / wo es dir gelegen,

Was Sigibert

annoch von dir begeht:

O mia Reina, o mia diletta il passo,

Non negar'un pensiero a la mia fede;

E se fia, ch'altre sposo in sen tu accolga - -

Gals. Io, crudele, altro Sposo?

Se il rigido destin, che guarda ancora

La rubella mia fede a Chilperico,

Con le nozze odiose

Il mio debito scioglie, e mi scatena,

Quall' altro volto mai

Sperar potria ragion sovra il mio cuore,

Poi che occupato egli è da l'amor tuo?

Sig. Da l'amor mio: Deh lascia o Galsuinda,

Che mi uccida al tuo piè la mia dolcezza.

Lascia -

Gals. Ah che diffi incauta?

Sigiberto, sospendi

L'ingannata tua gioia: a Chilperico

Un mio delitto io debbo; egli mi crede

Mal

Wo sich dein Fuß nur wendet hin/
wenn du den Schritt von mir wirst senken/
woll'st du an meine Treue denken.
Und wenn es sich zuträgt/
dass sich ein anderer

Gals.

in deine Arme legt
Was? Grausamer!
Mit anderen zu scherzen?
So bald des Himmels Schluss
der mich zur Braut dem Chilperich bestellt/
und meine Lieb' ihm vorbehalt/
sich endlich brechen muss/
durch die verdamte Hochzeit Herzien/
und mich bestreben meiner Pflicht/
so weiss ich / dass kein andrer nicht
ein Recht hat über meinem Herzen/
nachdem es schon so weit gekommen/
dass deine Lieb es eingenommen.

Sig.

Wie? Meine Lieb?
Ach wahrtes Licht vergönne/
weil ich die Freude nicht kan fassen/
dass ich das Glück nur haben könne
vor deinen Füssen zu erblassen.

Gals.

Ach! Was hab ich heraus gestossen?
Welch Wort ist von den Lippen mir geslossen?
Stell ein o Sigibert,
die Freude / die dich nur betriegt/
zwar bist du meinem Herzen wehre/
doch hab ich dies auch zu bedenken/
wie viel dem Chilperich dran liegt/
dass er in seiner Gallsinden
mir meinen Ruhm zu kränken/
nur Ursach möge finden.
Er sieht es drauf mit aller Macht/
ich sol seyn ungetreu/
und trägt zu glauben keinen Scheu/

L 2

dass

Mal grado a se ne l'amor tuo costante
E tú per mia discolpa
Credimi menzognera, e non amante.

- Sig. *Ch'io non ti creda amante*
Galf. *Che duolo io sento oh Dio!*
 Ch'io mi confessi amante
 Ma se nol deggio oh Dio!
Sig. *Nol dire o bella bocca*
 Che troppo al cor trabocco
 Crudele il mio tormento
Galf. *Dì pure o labro caro*
 Che del tuo duolo amaro
 E peggio quel ch'io sento.
Sig. *Ch'io non ti cre la amante!*
Galf. *Ch'io mi confessi amante!*
 Che duolo io sento] oh Dio!
a 2. *Ma se nol deggio*

Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

daß ich mein Herz dir zugebacht.
Du mußt mein Unschuld nur zu retten/
dies glauben / daß ich scherze/
daß niemals sey durch Amors-Ketten
verbunden gegen dich mein Herz.

- Sig. Sol mir dein Herz entgehen/
O was für ein Verdruf!
Gels. Und wie wird mir geschehen/
Wenn ich dich hassen muß?
Sig. Ach schönster Mund / verheele
Dies Wort wil meine Seele
Bereits genug ertragen.
Gels. Ach! Werther Mund beteue/
Daz ich viel heißer brenne/
Als ich es dir kan sagen.
Sig. Sol mir dein Herz entgehen
Und wie wird mir geschehen
Gels. (beyde) O herber Ovalen Überdruf.

Ein Tanz von Bergleuten.

Ende der zweyten Handlung.



L 3

Drit-

ATTO TERZO.

Scena I.

Parte del Giardino reale con Gabinetti di verdura.

Notte.

Luna in Cielo.

Fredegonda nel Gabinetto, poi Chilperico nel Boschetto.

Q Vanto tarda Landrico : e pur l'inuito
Riceue da un mio cenno; Io di sua pace
Gelosa qui, lo traggo,
Per risanar l'alta ferita, ond'io
L'anima sua piagai,
Cbilp. In quest'ermo recesso
Sò, che trahe Fredegonda ore inquiete
Perchè lontan dà gli occhi suoi mi crede.
I Fati eccelsi à maturar del Regno. *(Da sè.)*

Fred. *Vieni a me*
Dolce oggetto del pensiero,
Bel pensier de la mia fè.

Siede, e si pone in atto di prender riposo.

Cbilp. A' me volge amoroſa ancor lontana,
Come la mente, i detti.

Fred. *Il mio Fato è affai ſeuero*
Idol mio lungi dà te.

Cbilp. Ad effa non atteso, in oltrò 'l passo;
Le aggiugnerà piacer la mia ſorpresa.

Fred. *Vieni &c.*

Qui

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Der Schau-Platz ist ein Theil des Königlichen Gar-
tens mit Laub'en.

Es ist Nacht.

Der Mond am Himmel.

FREDEGONDA, in der Lauben / hernach CHIL-
PERICUS in dem Gesträuch.

Fred. **M**o mag Landrieus doch verweilen?
Und warum stellt er sich nicht ein?
Ich hab ihn ja beseid'en hier zu seyn/
und wolte seine Wunden heilen/
die meiner Augen Macht
hat seinem Herzen angebracht.

Chilp. (Ich weiß / daß hier zu Zeiten
die Fredegonda sich aufhält/
und manche Stund in ihrer Unruh zehlt/
da sie in den Gedanken bleibt/
daß Chilperich die Reichs-Geschäfte treibt.)

Fred. Komm zu mir/
Helder Anblick der Gedanken!

Chilp. Komm! o meine schönste Zier!
(Ihr Sinn / und alles / was sie spricht/
Ist auch auf mich abwesend hingerichtet)

Fred. Meine Seele wil erkranken/
Wann ich dich mein Licht / nicht spühr.

Chilp. (Ich wil ihr unvermählt näher gehen:
O! Welche Freude wird in ihr entzünden!)

Fred. Komm ic.

Chilp.

*Qui Chilp. tocca leggiermente sopra una spilla
Fred. con la bacchetta, che tiene in mano, essa
credutolo Land, balza impetuosamente, e
dice.*

Mio diletto Landrico, ohime! !

Chilp. Che sento!

Fred. Mio Rè - - -

Chilp. Siegui, impudica

Del profano tuo cuor le Idolatrie
A' l'amator sacrilego riuolte.

Fred. Ascolta - - -

Chilp. Ah rea sirena,

Fred. Senti cuor mio - -

Chilp. Quando per inalzarti

Al sommo onor de la Real Corona,

Calpesto i sagri dritti

De la mia fè giurata a Galsuinda,

Sagrifisco al tuo sdegno

Sigiberto, Ermengildo, e la mia gloria,

Contaminar tu ardisci

Con adultera fiamma

Il Talamo sublime, à cui ti traggo,

Mal grado a miei Vassalli, à Mondo, al Cielo?

Fred. Deh per pietà - - -

Chilp. Si, suenerò Landrico, il sangue immondo

Ti getterò tutto furore in volto;

In quel vil cuore indegnamente amato

Satollerai la lunga fame: in questo

Fermi-

Chilpericus schlägt mit einem kleinen Stein
Den welchen er in der Hand hat/ die
Fredegonda leise auf die Schultern/
Sie welche meynet / es sey Landricus,
richtet sich hurtig auf/ und spricht:

Mein wehrster Landerich ! (O Himmel !

Chilp. Was hör' ich ?

Fred. Mein König !

Chilp. Fahr nur Uazilste fort !

Ich sehe schon der gelben Worte Spur/
darumb entdecke nur
die Schande deiner Wort !

Fred. Hör doch / was ich erwehne !

Chilp. Boshaftige Sirene !

Fred. Mein Leben ! Höre doch . . .

Chilp. Indem ich aus dem Goch
der Niedrigkeit dich wil
zur höchsten Chr. erheben/
und dir die Königliche Crone geben/
ja ! Da ich das Gesche
der Treue/die Gauenden war geschworen/
nachdem ich dich erhören/
zu ihrer herben Schwach verlehe/
da ich mein' eigne Chr. / und Sigibertus Blut
nebst den Hermeagild
aufopfer deiner Wuh !

So schämst du dich doch nicht
durch die verfluchte Blut

mein Königliches Bett zu beslecken /

da Himmel / Staud und Welt
dich dessen ohne dem unwürdig hält ?

Fred. Mein König ! Läß dir doch entdecken
Wolan ; Es sol mein heißer Grimm
des Landrichs geles Blut vergießen/
du aber soll die Lust
in seinem Tode büßen.

M

Ja !

Formidabile giorno,
Mercè de la giust' Ira in me concetta,
Redimerà l'onor di Chilperico,
Di Chilperico una Real Vendetta.

Hò pien di furie il petto,

E spiro crudeltà

Tutto il velen d'Aletto

Serpendo in sen mi va.

Hò &c.

Scena II.

Mentre entra Chilp. da una parte, esce dall'altra Laud.

Landrico, e Fredegonda.

Fred. Siam perduti o Landrico, a Chilperico
Folgora già sù gli occhi
Con tutto il suo splendor la nostra fiamma.

Land. Che dici o Fredegonda?

Fred. Ed'a smorzarla il nostro Sangue è scelto.

Land. Come?

Fred. Lungo il racconto

Ci toglierebbe a la difesa il tempo

Landrico e forza.

Preuenir la vendetta,

Che ci sourafta;

S'occupi il gran momento

De la nostra ruina;

Chilperico s'uccida, in vuoto Trono

Siede souente un placido perdono.

Land. Saggiamente consigli, al'opra grande

Rapido volo:

Fred. Vaane: al fianco avrai

Un temuto, e possente

Non

Ja ! Ja ! Es sol noch dieser Tag
der Welt zum Schrecken zeugen/
dass selbst die Übermuth
den holzen Hals muss beugen/
Wann Chilperich wil rächen seine Schmach.

Mein Herz ist voller Rache/
Voll Grimm und Grausamkeit.
Alecto hält hier Wache/
Die lauter Galle speyt.

Zweyter Auftritt.

Indem Chilpericus an einer Seite hinein gehet/
Kommt Landricus von der andern heraus.

LANDRICUS und FREDEGONDA.

Fred. Weh ! Mein Landrich ! mir und dir !
Es ist dem Chilperich entdeckt unsre Slut.

Landr. Mein Schah ! Was sagst du mir ?

Fred. Gewiss / er löscht sie mit unserm eignen Blut.

Landr. Wie dies ?

Fred. Wann ich dir alles wolt erzählen/
wird uns die Zeit zum Schutz benommen/

Landr. Ach ! Fass uns nur / der Rache vorzukommen

ein Mittel bald erdenklen :

Fred. Es wird uns sonst des Königs Zorn verderben/

Landr. Ich dies gesicht / muss Chilpericus sterben.

Fred. Ist erst des Throns Besitzer hingericht/

Landr. scheut man so sehr die Rache und Straße nicht.

Fred. Dein Raht ist gut : Ich eile gleich jurul

Landr. denselben auszurichten

Fred. Geh nur ! Im Augenblick/

Landr. Ich du dichs wirst verschen/

fol

Non atteso soccorso
Vanne, e de l'alta impresa affretta il corso.

Land.

Da Voi fieri

Guerrieri

negli occhi

Vò gli strali

Fatali

D'amor;

Fia che atroce

Feroce

Gli scocchi

Fulminando

Pugnando

Il furor.

Da Voi &c.

Scena III.

Fredegonda.

O' Del perduto Mondo
Squallide genti, atroci Dei, mà grandi,
O tù cui spinse a l'orrido retaggio
Fato inequal, inesorabil Pluto,
O tù, che in vari aspetti
La Terra, il Cielo, e Flegetonte ingombri
Dea di luce frà l'ombre Ecate Trina,
Se mai d'umano sangue
Inondai l'are vostre
In questa notte, in questa
Ora a voi sagra, udite
Del mio labbro crudel la Legge, e l'voto:
Gia di note possenti
Col frasino fatal segno a Cibelle
Il sen tremante, e già trè volte il batto

Col

sol ein Entzäf dir zu der Seiten sechen:
Geh nur / und säume nicht!

Landr. Von euch/ ihr Augen/
Verlangen/
Empfangen
Meine Triebe
Der Liebe
Den Brand.
So werden Hihen
Mit Blitzen
Sich paaren/
Und den Schaaren
Der Feinde
Bekandt.

Dritter Auftritt.

FREDEGONDA.

Du Fürst der Unterwelt ! Ihr grosse strenge Geister/
O unerbittlicher des dritten Reiches Meister!
Du auch / verstellte Hecate,
die über Höll / auf Erden / in der Höh
musst in entzlichen Gestalten
das strenge Regiment verwalten/
wofern ich sonst mit warmen Menschen Blut
bespruzet eures Altars Glut/
so höret / was ich euch zu sagen habe!
Merkt auf / ihr Geister / was ich in die Erde grabe/
mit dem verwünschten Eschen-Stabe/
So annoch lebet von den Zauber-Mahlen/
scht wie mit Schreckens vollen Füssen
ich dreymal ist den schwarzen Boden schlage.

Col terribile pié, tre volte io volgo
A la tomba del sole, e tré alla Culla,
Formidabile, e fiera il volto atroce,
E in tuono di furor spargo la voce.

*Ebro di sdegno un Popolo di mostri
Empia del Bosco i Platani frondosi;
Ergano o ciechi Dei gli sdegni vostri
Soura l'altrui ruine i miei riposi.*

Ebro &c.

Dite resiste ancora? e non risueglia
Co' latrati profondi
Le pallide falangi il Can Trifauce?
Così obbedita io sono
Mostri infingardi, ô Deità proterue?
Che si, che li,

*Qui si sente una tempesta, e si oscura la luna.
Già de rigidi carmi
Udi Stige il muggito, e l'aria ingombra
Seruo de la mia Legge il cieco Inferno.
Ne frème Giuno, e pallida abbondana
Triuia i campi de l'Etra,
L'atro Signor del Popolo Sepolto
Getta le squallid'ombre a Giuno in volto.*

*Falangi crudeli
De l'Erebo orrendo,
Vniteui a me;
Seruite fedeli
Al cenno tremendo,
Che forger vi fè. Falangi &c.
Mà che veggo sul Cielo?
Il reo vapor de le Tartare sponde*

Segna

Nun werd ich dreymal auch mich wenden müssen
zum Niedergang. Und wo Aurora bringt die Tage/
geb ich dem Hinblick gleiche Zahlen/
hört wie mit wütendem Gesichter/
voll Raserey ich diese Worte tichte!

Der Abgrund! Lass vor Zorn in diesen Hären
Ein Ungeheur und schwarzes Volk erscheinen!
Schaff das sich auf den Fall der Galsuinden
Mag meine Ruh / ihr blinden Götter gründen!

Wilst du mir noch zuwider seyn / o Höle?
Und machst du / Cerberus,
mit dem dreyköpfigen Gebelle
nicht / daß die blasse Schaar aufwachen müs?
Ißt der Gehorsam hier so theuer!
Ah ! Ihr verzagten Ungeheuer/
wie lange wolt ihr widergespenstig seyn?
Es müs dennnoch

Der Mond wird plötzlich verfinstert.
Nun bringt mein Wort ins tiefe Höllen-Loch :
Es finstert sich die Lust/
da sich zu meinem Dienst aufstut die düstre Klüft.
Die Juno zürnt: Des Monden Glanz wird bleich/
der Glanz der Sternen müs ermatten/
da Pluto aus dem dunklen Reich
der Juno wirft ins Antlitz bleiche Schatten:

Ihr grausame Schaaren!
Eilt höher zu fahren/
Und macht euch zu mir!
Ihr finstern Schatten/
Kommt treulich zu statten
Dem Vorsatz allhier!
Gedoch / was nehm ich an dem Himmel wahr?
Der schwarze Durst von des Avernum Wellen
gibt mir die Antwort aus der Höllen

Mit

Segna note di sangue, e mi risponde,
Ahimè, che leggo?

Il Fato Stige incatena, e Fredegonda opprime.

Legge i Caratteri che appariscono scritti in Cielo.

Fred. Tutto dunque è perduto? e sin l'abisso,
Più non mi resta? un turbine non trouo,
Che mi rapisca? abbondannata, oppressa
Vilipesa, schernita,
Senza amor, senza regno, e senza amante,
Con l'aspetto funesto
De la lagrime mie, di mie cadute
Accrescerò de la riuale i fatti?
E voi di Flegetonte
Deità neghittose, imbelli Dei,
Cedete altrui così vilmente il Campo?
Più feroce di voi, di Fredegonda
V'è ancora il cuore; auuamperà la Reggia
Ne le torbide fiamme del mio sdegno:
Sbranerò Galsuinda, Ebra baccante
D'Argo, Micene, e Colco
Tutta furor rinoverò gli scempi,
Ingonabbrerò di lutto
Mense, Talami, e Troni, ed Are, e Tempi. (parte.)

Scena IV.

Luogo ruinoso, doue si esce

da Sotterranei.

Galsuinda, poi Bazina.

No adularti

Pouero cor.

V'è qualche colpa.

Nel tuo timor;

Per

mit einer Blut bemahnten Christ/
was ist ich? Unglück! Werd und Gifft!
Die Schirkung hat die Hölle schon gebunden/
und unterdrückt die Macht der Fredegunden;
So ist den alles nun verloren?
Der Abgrund selbst gönnt mir nicht mehr geneigte Ohren:
Ist denn kein Ungeheyr / das mich verschlukt?
Soll ich verschmäht / verspottet / unterdrückt
verlassen ohne Reich und Liebe
durch Wehmühs-volle Jahren
den Stolz der Neben-Duhlerinn vermehren?
Wir trauet es wol zu / euch schwachen Höllen-Göttern/
dass ihr so schmäb einräumt das Feld den Spöttern:
Der Fredegonden Muht wil fast bherigter seyn.
Wolan! Ihr traget Feur ins Königs Burg hinein.
Ich wil Galsuinden selbst in hundert Stükken reissen/
Es sol mein kühner Grimm die alten Grausamkeiten
aus Argos und Mycen aufs neue zu bereiten.
Die ganze Burg sol sich in schwarzen Flor verbüllen/
wenn man wird überall die Lust mit Klag erfüllen:
ich wil Eh-Wette/ Eisch / Thron und Altar jerschmeissen.

Bierdter Auftritt.

GALSUINDA und BAZINA:

Der Schau-Platz ist ein versallener Ort wo der Ausgang der unterirdischen Gebäude ist.

Galf.

Mein Herz fasse mir guten Muth
Vielleicht legt sich des Schikals Wuth!

N

Viel

*Per risanarti
Dal tuo dolor,
La gloria incolpa
Cotanto amor.
Non è.*

- Baz.* Ah Galsuinda, mesce
Cieca ribellion la Reggia, è d'empie
La Città di furor, me di spauento.
Volge fellow Landrico
Contro il seno Real l'armi infedeli,
E Sigiberto a la Corona acclama.
Gals. Guarì appunto non è, ch'ei qui riuolse
Il passo, e l'mio timor mi trasse incerta
Baz. Armato ei giugne, è seco
Sigiberto, Ermengildo.
-

Scena V.

*Sigiberto, Ermengildo, Landrico tutti con Spada
alla mano seguiti da Soldati.*

Galsuinda, e Bazina.

- Land.* Ecco o gran Sigiberto, ecco il sentiero,
Per cui si sale al soglio ond'è sospinto
Chilperico il Tirano da l'armi nostre;
Gals. Qui il Tempio, o Sigiberto,
Vide fumar le Fede infiauste? e quale
Talamo ancora Fredegonda accoglie?
Chilperico è mio Sposo, Atanagildo
Tale mel disse; un suo rifiuto incauto
Questo titolo illustre à lui non toglie.

E strin-

Vielleicht erschelat noch Kürmer und Pein
Des frohen Glückes lieblicher Ehem.

Baz. Ach ! Wehre sie Galsuinde !
Ein blinder Aufrührer hat
verwirrt die ganze Stadt.
Es rast die volle Wut/
und lässt sich nicht mehr binden.
Der Verm erschreckt meinen Muht/
weil der verfluchte Landerich
auf unsren König sich
gerüstet hat / zu rauben ihm die Kronen
und rufft den Sigibert zum Throne.

Galf. Es ist noch nicht gar lange/
dass er sich hier hat wieder eingestellt/
mir ward schon damals bange.
Es regt sich noch die Furcht/
die mich in Zweifel hält
Da kommt er mit gezücktem Schwert/
wie auch Hermenegild und Sigibert.

Fünfter Auftritt.
SIGIBERTUS, HERMENEGILDUS, LANDRICUS, alle
mit entblößtem Degen / und von Soldaten begleitet.
GALSUINDA und BAZINA.

Landr. Dies ist der Weg / o Grosser Held/
worauf man zu dem Throne sich
erhebt / von welchen Chilperich
durch unsre Macht gestürzt herunter fällt.
Galf. In welchem Tempel ist / o Sigibert,
die Ehe zur Bekleidung kommen ?
Welch Ehe-Hett hat jene aufgenommen ?
Mir war der theure Chilperich
von dem Athanagild bestimmt/
stößt er mich gleich von sich
dies ist noch nicht/das ihm den Edlen Namen nimt. Wie ?

Baz. E stringer io potrei cotesta mano
Resa da l'empia stragge

D'un Padre, è Rè, sagrilega, eprofana.

Gals. Ah Signore pietà. *Baz.* Deh mio diletto.

Gals. Il tuo sdegno raffrena. *Baz.* E si trattenga
La tua cieca vendetta.

Gals. Coi più caldi ten priego
Voti del cuor. *Baz.* E dona
A le lagrime mie questa clemenza.

Erm. che risolui Ermengilde?

Sig. Sigiberto che pensi?

Land. E che? potreste
Gettar di pugno un fulmine si giusto
O' tratternerlo a la metà del corso?
Sù via si pieghi il collo a la bipenne
Del carnefice infame,
E si adempia il furor di Chilperico
Dà la vostra pietà; già di ribelli
Sù gliocchi del Tiranno
Passiam Noi col carattere, e col nome;
Se non vi cale, ô Principi di voi;
Di questa almen vi caglia
Vergine desolata,
che si abbandona del Tiranno atroce
A gli indomiti sdegni.

Parlo.

Gals.

Wit? Könnt' wol Bazina sich drücken
die Hand des Prinzen anzunehmen/
der seinen Degen in des Königs Herze stellt/
den meines Vaters Vint bestellt?
Ah! Ah! mein Herr!
Geliebter! Ach!
Besänftige den Grimm!
Bejwinge deine Nach! Ich bitte dich mit Wehmuths voller Stimme/
Ich bitte dich mit heißen Jahren/
du wollest Gnade mir gewehren!
Worzu entschließt man sich? (für sich.)
Worzu entscheust du dich? (für sich.)
Wie? Könnet ihr den edlen Blitz
von eurem Cyser lassen schwinden/
und mitten in dem Lauff ihn binden?
O gar zu schlechter Wit!
Wol an so geht es zu/
löst uns ihm unsre Hölle bringen/
und reichen sie des Henkers Klingen/
damit des Chilprichs Mord und Grimm
bald dies Erbarmen ein Günden thu.
Ich sche schon des Königs Rache glimmen/
wir werden in den Augen des Tyrannen
geachtet / als Verächter und Rebellen/
Auf! Lest euch nur ein blutig's Urtheil fällen,
Doch dich / o Sigibert!
Und mich des Henkers Schwerde
mög in die schwarzen Grüffte bannen.
Und du Hermenegild!
Wenn du so wenig willst
auf dein und unser Leben schen/
so lass dir nur zu Herzen gehen
dies edle und trostlose Frauen-Bild/
das dem erhitzen Zorn und hassen
des Wüterichs sich sol aufopfern lassen. (gehe ab)

20

Sig. Galsuinda, egli è forza
Calcar la via, ch' oggi ci addita il Fato
Per la tua sicurezza
Stringo l'acciaro, ed un Fratello oppugno;
Vado a l'impresa, e all' ora.
Ch' io verrò col piacer di questa colpa,
Al tuo giudicio, o bella, 'l mio furore
Disfenderan le gelosie d'amore.
Su l' mio crine amore e sdegno
Mi preparo à coronar.
Negl' amplexi del mio bene
E col sangue dell' indegno
Vò godere e vuò regnar.
Sul' mio &c.

Scena VI.

Ermengildo, Bazina e Galsuinda.

Erm. GErmania a vendicarti
Vado frà l'armi; e tu bella Bazina
Perdona, se oggi io niego
Obbedienza a la tua Legge, ò almeno,
Se punir questa colpa in me tu vuoi
Sospendi adesso questo
Rimprovero crudel degli occhi tuei.
Guardami con pietà
Che poi di crudeltà
Tempo non manca.

Non

Sz.

Ach ! Galsuind' , ich bin gesprungen
es muß seyn durch den Weg gedrungen
den das Verhängniß zeigt.
Zu deiner Sicherheit
ergreift Sigibert
die Waffen und das Schwerde/
und bietet an dem Bruder Krieg und Streit.
Ich eile / daß man bald den Zweck erreicht,
Wenn erstlich meine Macht
den tapfern Vorsatz vollbracht,
so wird vor dir / o Königinn/
als meiner hohen Richterin
die Eysensucht der Liebe dies mein Fehlen
rechtfertigen / und mich der Schuld loszehlen.

Durch die Liebe / Zorn und Rache
Soll mein Herz gekrönet seyn.
In dem Tode des Ungetreuen
Soll sich unsre Treu verneuen
und der Thron befestigt stehn.

Sechster Auftritt.

HERMENEGILDUS , BAZINA und GALSUIND.

Herm. Ach eile wieder zu den Waffen!

Sdir / Schwester / Rache zu verschaffen/
Verzeihe mir / Bazina , wenn ich heute
den Ungehorsam dir andeute.
Willst du hernach den Fehler an mir straffen/
so halte nur schwund zurück/
den Vorwurf in der Augen strengen Blick/
Blicke mich gnädig an
Weil sich dein Eysen kan
Sonst schon auslassen.

Wenu

*Non mostra'l suo rigor
Un sdegnoso furor
Quando si stanca.
Guardami d'c.*

parte:

Gals. Bazina è pretioso ogni momento.

Baz. Volgiam verso la Reggia

Per più breve sentier celere 'l passo.

Gals. E vediamo colà dove si franga

Questo torbido flutto.

Baz. Se 'l Genitor sen cade,

Non andrà senza il mio solo 'l suo lutto.

Gals. Vuol ch'io speri e ch'io disperi

Tutto à un tempo il Dio d'amor.

Mi lusinga, s'io diffido

Mi spaventa, s'io confido

Mà sia speme ò sia timor

Per mè al fin tutto e dolor.

Scena VII.

Gran Sala con Trono.

Chilperico solo, poi Bazina.

Pugneran con noi le stelle

Dell' mio onor all'e vendette

Che à punir alme rubelle

Sempre accese han lo saette.

Baz. Ah Genitor, sin tanto,

Che il tuo languido Marte

De la Reggia l' ingresso ancor difende

La Reale tua vita,

Fuggi - - -

che?

Wenn sich erst legt der Zorn/
hat er die Kraft verlohn
Funken zu fassen.

(gehet ab.)

Galf.

baz.

Galf.

baz.

Galf.

Man muss hier keinen Augenblick versichern/
Der nechste Weg sol uns zum Schlosse führen.
Wir wollen dort noch sehn
wie der Gefahr sy zu entgehen.
Wo meinen Vater trifft das Schwerdt/
so wird durch meinen Tod der Leichen Zahl gemindert.

gehet ab.

Galf.

Bald sagt Amor : ich sol hoffen/
Bald : stell nur dein Hoffen ein.
Wenn ich hoffe / fühl ich Grauen;
Wenn ich fürchte / kommt Vertrauen;
Es mag was es wolle seyn
Mir macht beydes Angst und Pein.

Siebender Auftritt.

Der Schau-Platz stellet vor einen grossen Saal mit
einem Thron.

GElbst der Himmel eilt zum Waffen
Die verlehte Ehr zu rächen.
Die Verräther abzustraffen
Und den Übermuth zu brechen;

baz.

Mein Vater / da ohnmächtige Trabanten
den Eingang zum Pallast besegen/
und noch dein Leben nicht verloren ist zum zu schädigen/
So greisse zu der Flucht!

Wie?

Chilp. Che? questo fatto
Lascierò ad Ermengildo, a Sigiberto
Di yedermi ramingo
E di scherzar sù la mia fuga indegna?
Non otterrai da me questa fiacchezza,
E questa gloria al male amato amante.

Baz. L'amor di te fauella; il gran consiglio
A me detto di tua saluezza il zelo;
Ah meglio, o Padre intendi
Gli affetti miei; Fui Principeffa, e figlia
Prima, che amante, e Sposa; aprimi 'l cuore,
E vedi, s'entro ad'esso
Con questa Tirannia regna l'amore.

Voci dentro. Mora il Tiranno mora.

Baz. O' Cieli,

Chilp. Hai vinto al fine
Mia rubella fortuna, a miei nemici
Dai l'onor di mia morte,
Ma da grande morrò, morrò pugnando;
Chi sà, che una vendetta
Non preceda l'offesa, e le cadute
D'un Rè tradito un giusto colpo onori.

Baz. Numai Eterni pietà,

Sce³

Chilp. Wie? Solt ich den auf mich in' Buhtenbrandten
noch diese Freude gönnen/
dass Chilperich verborgne Winkel sucht?
Und dass sie über meine Flucht
noch ihr Gespöttie treiben können?
Nein! diese Schwachheit sol
dein Bitten nicht von mir erlangen/
dass dein verräth'rischer Liebhaber Hochmuths voll
mit dieser Ehre könne prangen.

Baz. Ach! meine Liebe spricht für dich:
Der Eyer nur für deine Sicherheit
Giebt diesen Raht dem grossen Chilperich.
Ach! lerne doch / mein Vater / besser kennen
die jarteste Empfindlichkeit:
Princessin hab ich mich
und Tochter ehe lassen nennen/
als ich Liebhaberins
und Braut gewesen bin.
Eröffne diese Brust/
und schau / ob hier Cupidens Lust
mit solcher Tyranny
der Sinnen mächtig sey. (Inwendig wird gerüffsen)
Es sterb! Es sterbe der Tyran!
Chilp. Hilff Himmel! Ach! was fängt man an!
Nun haben endlich deine Tück
an mir gesiegt / o widerspenstigs Glück/
Den Feinden gönnest du
die Ehre / mich zu tödten/
in meinem Blut ihr Schwerdt zu röhren.
Jedoch hier steh ich nu/
und wil als König freitend sterben.
Wer weis / ob man nicht hier wird sehn
die Rache vor dem Mord hergeh'n?
Dass des verräth'nen Königs Fall
noch seg in Ruhm ein Donner-Knall
der Rache / die mich mit der Feinde Blut muss färben?
Baz. Gerechte Götter! seht dies Elend an!

Ach

Scena IIX.

*Sigiberto, Ermengildo, Landrico armati,
e detti, poi Gal-
suinda.*

Sig.

Erm. a 3. Barbaro mori.

Land.

Galf. A Galsuinda, o Principi si lasci.

*Chilp. Si lasci a Galsuinda
L'ultimo onor di questo colpo enorme.
Suena al tuo Sigiberto
Questa vittima illustre.*

*Galf. A Sigiberto, ad Ermengildo, a queste
Ire del Franco Marte, e de l'Ispano
Suenar deggio una vittima più giusta.
Principi in questo seno
Io spingerò di Chilperico il brando,
Se ancor vi veggo a Chilperico infestri.*

Sig. Galsuinda.

*Galf. Sigiberto,
O ritira quel brando
Da l'orribile colpo, ò questo intiero
Mi profondo nel cuor.*

Vista

Achter Auftritt

SIGIBERTUS ; HERMENEGILDUS ; LANDRICUS
gewaffnet / und vorige / hernach GAL-
SUINDA.

Sig.
Nerm.
Landr.
Gals.

a 3. SIEB : Wütender Tyrant!

Sol. Chilperich durchs Schwert erblassen/
so wollt ihr Prinzen dies Galsuinden überlassen?

Chilp.
Ja ! macht / das die Galsuinde
in dieser schönen That die letzte Ehre finde.
Prinzenkinn l nimb das Schwert/
und schlacht ein Opfer ab für deinem Sigibert!

Gals.
Dass Sigibert und dem Hermenegild
ihr Blut Durst sey gestillt/
so muß ich ein gerechter Opfer schlachten.
Es sol die Klinge in diesen Brüsten rauhens/
wo ihr in Chilpreichs Blut
noch ferner werdet trachten
das Mord-Gewehr zu rauhen!

Sig.
Was machst du / Galsuinde ?

Gals.
Was ich mich unterwindel
Blutdurstiger Sigibert!
Stek ein dein freches Schwert/
wo nicht/
so soll du sehn / was Galsuinda thul.
Vollführest du den Königs Mord/
so schaue / wie der Stahl mir selbst durchs Herz bohrt.

O 3

Ran

Erm. Viltà cotanta
Vié in Galsuinda? morí
Per gaſtigarla, Io del Tiranno in petto
Immergerò

Suz. No, prima
Per queſto cuor deue paſſar quel ferro.

Chilp. E muzia,
Muzia ſol Chilperico; ogn' altro affolio,
Se innocentē è Galsuinda.
Al ſuo gran Genitor ſcriua col ſangue
Di Chilperico eſtinto,
Che ne la ſua vendetta,
E nel mio pentimento!
Il diſonor del gran riſiuto è ſpento.

Gals. Se ti diſeſi reo, potrei pentito
Abbandonarti? queſto
German, de la mia gloria
Magnanimo trofeo non mi ſi nieghi,
In queſto, o Sigiberto,
La purità de l'amor tuo ſi ſpieghi.

Erm. Di Galsuinda a i voti,
A l'amor di Bazina, al genio mio,
Di mie giuſt' ire il gran trionfo io dono.

Sig. Ed' io l'acciar depongo,
E prigionier mi rendo a piè del Trono.

Chilp. Principi generofi, io non riſiuto
Ciò, ch'è Dono di voi. Dolce germano

Ermen-

Nerm.
Kan in der Galliinden
sich solch ein niedriges Gemüthe finden?
Stirb immer hin!
Ich wil den Eigensinn
nach Billigkeit zu straffen
in des Tyranen Brust eintauchen meine Waffen.

Baz.
Ach! nein! vergönne / daß die Klinge
vielmehr durch dieses Herz dringe!

Chilp.
Es sterbe Chilperich allein!
Die andern bin ich willig loszusprechen/
wenn Galsuinda nur
unschuldig ist und rein.
O! fahret fort mich zu entleiben!
Mit meinem Blute sol sie ihrem Vater schreiben/
daß meine Reu und ihre Nach
getilget hat mein voriges Verbrechen/
und die ihr zugefügte Schmach.

Galf.
Hat dich verhebt meine Huld/
als du noch häuffest deine Schulde/
wie soll ich jeko dich verlassen/
da dich die Neue selbst
lehrt deinen Fehler hassen.
Mein Bruder! lasse mich erreichen
der edlen Großmuth Sieges Zeichen!
Läß auch / o Sigibert,
ausweisen sich hierinnen
die Unschuld unsrer Lieb und unbeslektten Sinnen!

Nerm.
Es bringet durch / o Schwester dein Verlangen/
Bazinem Liebe sol mit diesem Siege prangen.

Sig.
So legt denn Sigibert
auch nieder vor dem Thron sein Schwert/
und giebet sich gefangen.

Chilp.
Ich schlage nicht / großmukige Prinzen / ab
die mir von euch geschenkte Gab'

mein

Ermengildo, al sen vi stringo entrambi.
E tu bella Reina - - -

Scena ultima.

Fredegonda e detti, poi Landrico.

Fred. A Fredegonda
Questo titolo ancor serba, o Tiranne
Per conservarlo chiesi
A Landrico il tuo sangue,
I Dei nemici
Chieggon per cancellarlo
Sù questa fronte, quello
De le mie vene; il debbo
A galsuinda, a te, mà piú alla mia
già perduta grandezza,
Eccolo, o Cieli ingiusti,

A feriseg.

oals. Ah ferma.

Fred. In vano
Tenti rapirmi al Fato,
Il ferro hebbe
Da le spume di Cerbero il veleno,
E 'l comunica al cuor per la ferita,

Scri-

Mein Bruder ! und du Prinz vom Spanischen Thron/
ich schliesse nur mit Lust
euch beyde an die Brust.
Du / schönste Königin / und meine wehrte Kron

Lekter Auftritt.

FREDEGONDA und vorige/hernach LANDRICUS.

Fred.

Or Fredegonden
Wahs / o Tyran ! den Titul seyn verspahet/
den ich zu bringen sonst auf mich
von meinem Landreich
hab ohne Scheu dein eigen Blut begehrt.
Die Götter finds / die mir
den Nahmen zuentreissen
wch selbst das schöde Blut
aus meinen Adern jaspfen heissen.
Es rüstet sich mein Muht
Das Opfer abzuschlachten/
dass ich der Galkuinden
und nechst velselben dir
am meisten aber mir
(Da ich vergeblich nach der Hocheit müssen trachten)
zu bringen mich gnug schuldig kan befinden.
Nim dieses / ungerechter Himmel ! an.

Stost sich einen vergiffen Dolche in die Brust.

Gals.

Fred.

Hast ein / wo sich dein Sinn begreissen kan!
Vergebens wirkt du dich bestleissen
mich meinen Schicksal zu entreissen.
Es hat den Stahl mein letzter Eiser
vergiffet mit des Cerbers Geifer
der durch die Wunde wil zum Herzen dringen

P

Schreib

Scrivi, o Rè Chilperico,
Scrivi con questo sangue,
La Storia miserabile, e funesta
Di Fredegonda, scrivi - - -
Mà sento già, che serpe
Fredda per le mie vene
La parca insidiosa. Ultimo dono
Degno di te, e di me, prendi quel ferro;
Un di verrà, che à Galsuinda in petto
L'immergerai; sol questo
Penier mi renderà dolce Cocito.

Ah Chilperico, io muoio:
Di Flegetonte in Riua,
Per segnarmi l'orribile sentiero,
Già squallida Megera alza la face.
Dimmi Reina ancora, e muoia in pace.
Ah mel ricusi; Resta,
▲ Stige io scendo, e dal confin di Stige
Un di verrò con cento furie al fianco;
Turberò i vostri sonni
Co' latrati di Cerbero, e con quanto
Di più funesto hà l'Erebo perduto,
Orribile, tremenda, empia, spietata
Formidabile, atroce, e disperata.

Per

Schreib auf / o König Chilperich,
die traurige und tödliche Geschichte.
Mit diesem Blute / daß noch tropft an der Klinge
wie Fredegonda selber sich
durch ihren Hochmuth macht zunichte.
Gedoch ich muß den Todes-Schweiß schon fühlen/
wie mir der Gift wil in den Gliedern wühlen.
Ich ließte dir ein Schwert/
daß deiner und auch meiner wol ist wehr.
Es wied dereinst geschehen/
daß du in voller Zornes-Höhe
wirst die vergessne Spize
noch in Galsuinden Blute rauchen sehen/
wenn ich werd in dem Tode büßen/
wird dieses Schicksal mir die Qual versüßen?
Ich sterbe nun / o Chilperich,
nennst du mich nur noch einmal Königin/
so deucht mich / daß ich auch im Tode ruhig biss.
Allein du wilst auch dieses mir versagen:
Genung / ich fahr hinab zu den bestimmten Plagen/
doch wirst du eins noch sehen
aus Platons schwarkem Schlunde
Herkommen deine Fredegunde
und mit den Furien zu deiner Seite stehen.
Ich wil euch oft im Schlosse stöhren/
wenn du den Cerberus wirst hellen,
Was nur entzündlich sich
mag in dem Abgrund finden/
das sol erschrecken dich
mit deiner Galsuinden.

falle nieder und stirbe.

Gals. Per togliermi la gloria del perdono,
La sua morte rapi.

Soprauene Land. Da l'armi nostre
Signer vinta è la Rocca.

Sig. A Chilperico
Rendi ragion de l'alta Impresa.

Land. O Cieli.

Chilp. Chilperico è l'tuo Rè, stringe egli ancora
Lo Scettro, e per punirti
Cangiarlo in giusto Fulmine potrebbe.

Gals. Basti Signor di Fredegonda il Fato
A le giust' ire de la regia Astrea.

Chilp. Viua Landrico, estinto
A lagrimar il suo perduto amore.

Land. Viuò di tua pietà trofee costante.

Sig. Scende, Real Germano,
Fausto Imeneo co l'ali d'oro, e sparge
Su i due Talami eccelsi
Nembi di rose.

Chilp. Stringa
Bazina ad Ermengildo, a me Galsuinda
Il Tespio Dio, che gli aurei lacci intesse.

Chilp.

Gals. Es hat der Todt sie hingerafft:
das Schicksal hat ihr zu verzeihen
mir nicht den Ruhm verschafft.
Landr. Durch unsrer Waffen Macht
o Helden! ist schon die Burg ins Hoch gebracht.
und alles muß zu unserm Ruhm gedeyen.
Sig. Nicht weiter mir: dem Chilpericus nun
gebühret die Rechenschaft von deinem Thun.
Landr. O Himmel!
Chilp. Noch führet Chilperich
den Zepter in der Hand/
und herrscht über Leut und Land.
Er könnte wol auf dich
in lauter Donner-Schläge
verlehnren seine Macht.
Gals. O König! die gerechten Wege/
die uns Astraea zeigen wil/
die haben gnung geübt ihr Wunder-Spiel.
Da Fredegonda sich so elend umgebracht.
Chilp. Es sey / daß ich ihm noch das Leben gönne/
damit er die verlohrnen Triebe
von seiner abgesorbnen Liebe
auf lange Zeit beweinen könne.
Landr. Ich freue mich dem Tode zu entweichen/
daß deiner Gnaden ich nur bleib ein Sieges-zeichen
Sig. Mein Bruder und mein Haupt!
ich wünsche / daß dem Hymen sey erlaubt
euch bald mit seinen Kerzen zu erfreuen/
er stelle sich mit güldnen Flügeln dar.
Das Trauung-fest von dem zwiefachen Paar
mit Rosen zu bestreuen!
Chilp. So sol dann mich und Galsuinden
auch den Hermenegild mit der Bazinen
Cupido selbst bedienen/
und uns durchs güldne Band/
daß er gewirkt mit eigner Hand/
aufs süßeste verbinden.

Chilp.

Galf.

Baz.

Erm.

Galf.

Choro.

Galf.

Choro.

Galf.

Choro.

Tutta giubilo festeggi

Eco lieta in ogni riva;

Viu, Viua.

E sul Cielo folgoreggi

Ogni stella più giuliva.

Viu, Viua.

Tutta &c.

Viu, Viua.

IL FINE.



Chilp.

Galf.

Baz.

Herm.

Galf.

Galf.

Lest uns die Händ einander reichen/
Als der verknüpften Herzen Zeichen.

Echo ! schall' an allen Seiten/
Weil man Freuden-Wünsch' erhebet:

Chor. Lebet! Lebet!

Weil ihr Sterne diesen Zeiten
Endlich bef're Strahlen gebet.

Chor. Lebet ! Lebet!

E N D E.



Erkunft

Im dritten jahrzehnt haben wir den zwölften
Jahrhundert mit einer neuen Art

Werkstatt gegründet. Es ist eine Werkstatt
die sich auf die Produktion von Buchdruck
und Buchdruckerei konzentriert.
Die ersten Druckwerke sind hierher
gekommen und hierher sind sie wieder

zurückgekehrt.

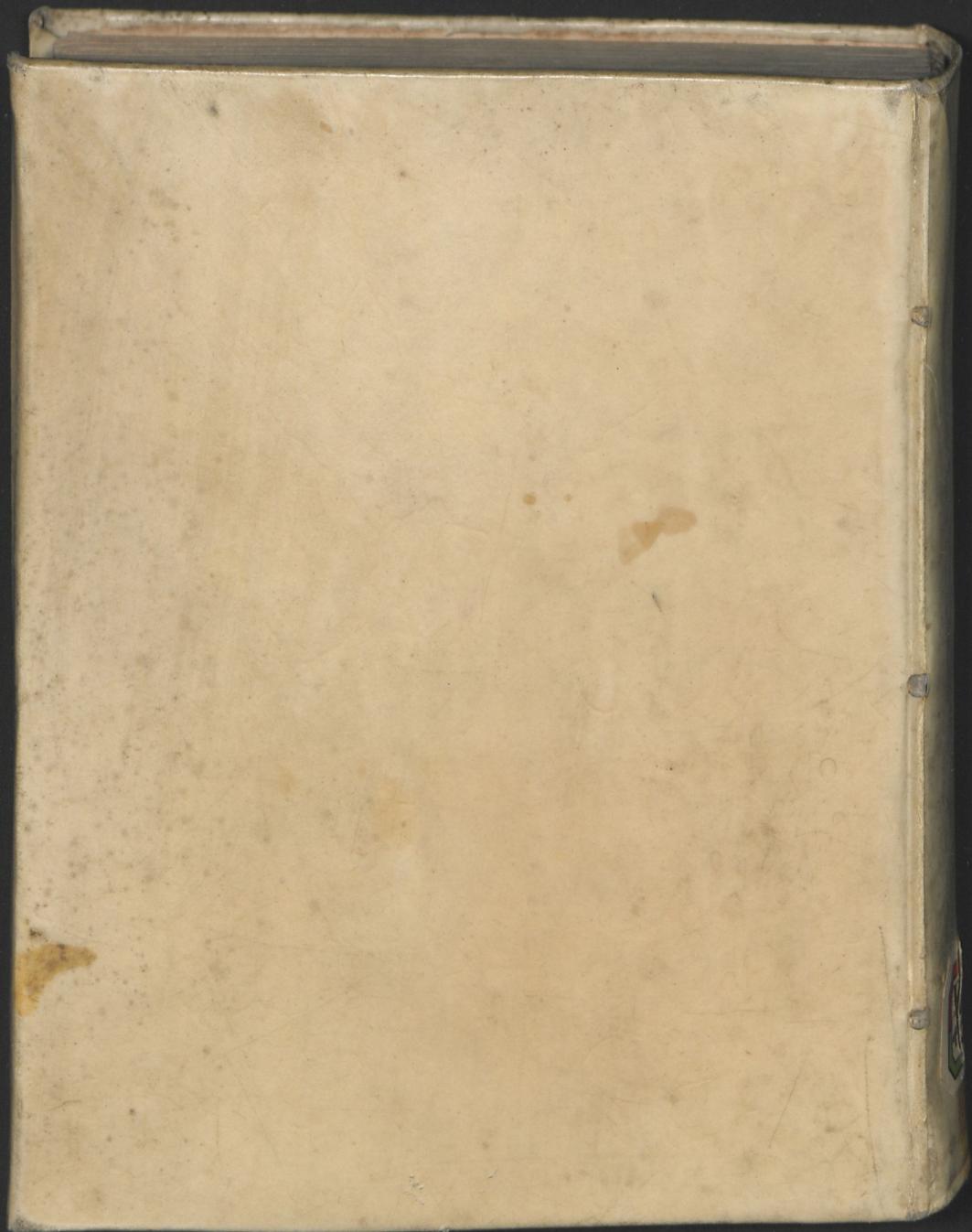


681342



88







FREDEGONDA

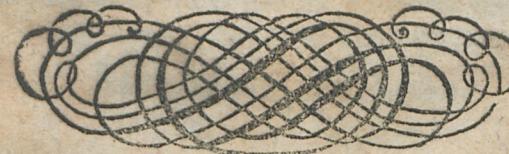
Drama per Musica
da rappresentarsi

Nel famosissimo Theatro di brunsviga.

FREDEGUNDA

In einem Singe-Spiel
vorgestellet,

Auf dem grossen Braunschweigischen
Theatro.



Mit Hochf. Braunsch. Lüneb. gnädigster Special-Freyheit.

Braunschweig

In Verlegung Christoph Friedrich Fickels / Buchhändl.

